sucht Hilfe im Kreis Warendorf

Psychosoziale
Arbeitsgemeinschaft (PSAG)
im Kreis Warendorf (Hrsg.)

10. Auflage, Stand September 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe PSAG- Mitarbeiter,
liebe Nutzer des Suchtführers,

ich freue mich, Ihnen heute den Suchtberatungsführer des Kreises Warendorf in seiner nunmehr zehnten Auflage präsentieren zu können; er wurde in bewährter Form wieder von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Sucht und Abhängigkeit“ innerhalb der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) erstellt.

Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen, erhöhten Leistungsdrucks, unklarer Orientierungen und einer häufig fehlenden Bereitschaft, sich mit Lebenskrisen, Konflikten und Belastungen konstruktiv auseinanderzusetzen, steigt die Zahl der Menschen, die durch Konsum von Suchtmitteln oder durch süchtiges Verhalten einen vermeintlich einfachen und schnellen Fluchtweg aus der ihnen unerträglich erscheinenden Realität suchen und dabei nicht oder zu spät bemerken, dass sie sich auf einen Irrweg begeben haben.

Der aktualisierte Suchtberatungsführer des Kreises Warendorf soll betroffenen Mitbürgern, ihren Angehörigen, allen Interessierten und auch den professionellen Mitarbeitern der verschiedenen Beratungsstellen schnell und effektiv einen Überblick über das umfangreiche Beratungs- und Unterstützungsangebot zu dieser Problematik in unserer Region verschaffen.

Allen Nutzern dieses Wegweisers – den von Suchtproblemen Betroffenen gleichermaßen wie den Helfern – wünsche ich Kraft und Ausdauer bei der Bewältigung der vor ihnen liegenden Aufgaben. Zugleich möchte ich allen danken, die sich an der Überarbeitung und Erstellung des Beratungsführers tatkräftig beteiligt haben.

Dr. Olaf Gericke
Landrat des Kreises Warendorf

VORWORT ZUR 10. AUFLAGE DES BERATUNGSFÜHRERS „SUCHT sucht HILFE IM KREIS WARENDORF“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft im Kreis Warendorf ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Diensten und Einrichtungen, die an der Versorgung und Betreuung psychisch Kranker und behinderter Bürgerinnen und Bürgern sowie Menschen in psychosozialen Krisen in vielfältiger Weise beteiligt sind. Die wesentliche Arbeit innerhalb der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft wird in verschiedenen Arbeitsgruppen geleistet zu den Themenbereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie; Sucht und Abhängigkeit; Wohnen, Arbeiten, Freizeit; geistig Behinderte; Menschen in psychosozialen Krisen; Langzeitversorgung psychisch Kranker und psychisch Alterskranke.

Ziel der Arbeit ist die Verbesserung der Versorgung der Betroffenen. Dazu werden in einzelnen Arbeitsgruppen sowohl die derzeitige Versorgungssituation analysiert als auch konzeptionelle Vorschläge an den Sprecherrat übermittelt, der sie in Zusammenarbeit mit dem Kreis im Rahmen eines Gesamtversorgungskonzepts weiterentwickelt.

Für die Betreuung von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen bestehen im Kreis Warendorf weit gefächerte und vielfältige Unterstützungsangebote, die in der nun vorliegenden 10. Auflage des Suchtberatungsführers zusammengestellt und erläutert werden. Die digitale und aktuelle Version finden Sie auf der Internetseite www.suchtvorbeugung-waf.de. Zusätzlich steht weiterhin die Druckversion zur Verfügung, da sie von den Nutzern als sehr hilfreich erlebt wird.

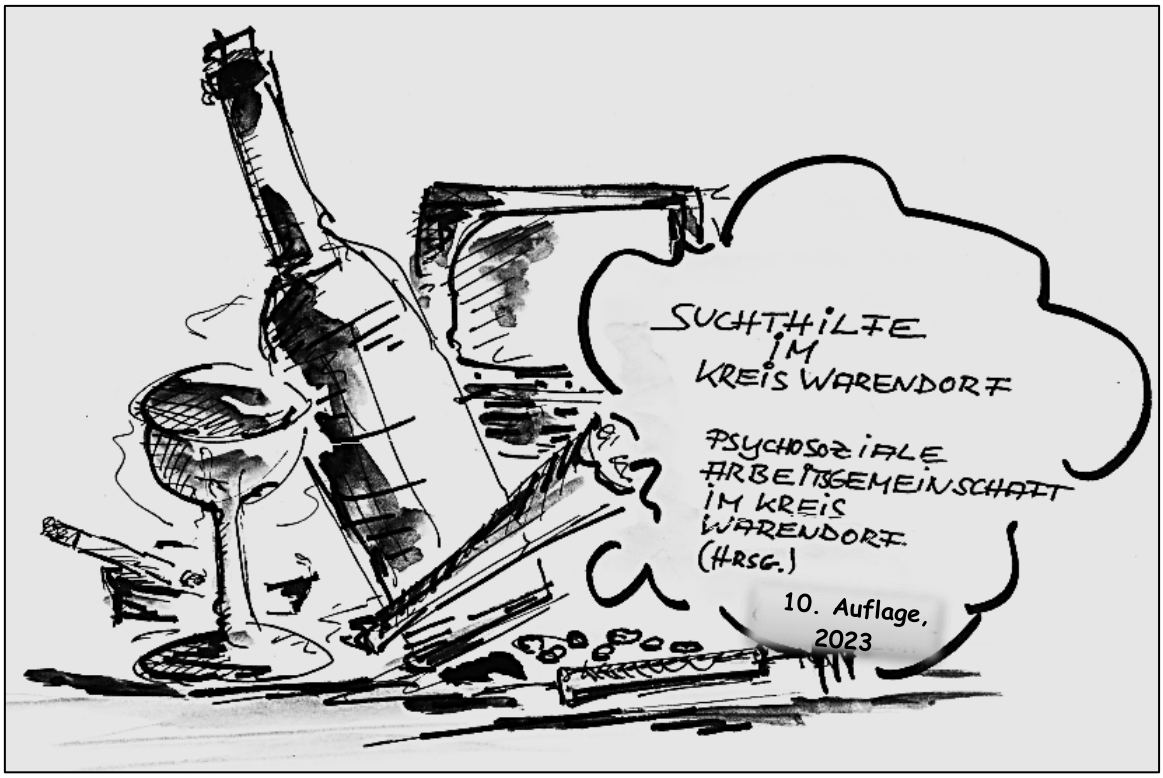
Für die Erstellung des Suchtberatungsführers engagierte sich erneut die Arbeitsgruppe „Sucht und Abhängigkeit“, die sich aus Vertretern von Selbsthilfegruppen, professionellen Mitarbeitern aus Sucht- und Drogenhilfeeinrichtungen sowie kommunalen Vertretern zusammensetzt. Ein besonderer Dank gebührt Frau Kateryna Kyrychenko, die die Fäden zusammenhält.

Wie auch bei den vorigen Malen hat der Kreis Warendorf die Arbeit nicht nur ideell unterstützt, sondern durch die Übernahme der Druckkosten die Realisierung erst möglich gemacht.
Die PSAG und mit ihr die Beteiligten und Betroffenen wünschen dem Beratungsführer **„SUCHT** sucht **HILFE IM KREIS WARENDORF“** eine ähnlich hohe

Akzeptanz und Funktionalität wie seinen Vorgängern zum Wohle der Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen.

Prof. Dr. med. Matthias Rothermundt
1. Vorsitzender der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Kreis Warendorf

Ärztlicher Direktor, Chefarzt der Abteilungen für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Abhängigkeitserkrankungen im St. Rochus-Hospital, Telgte



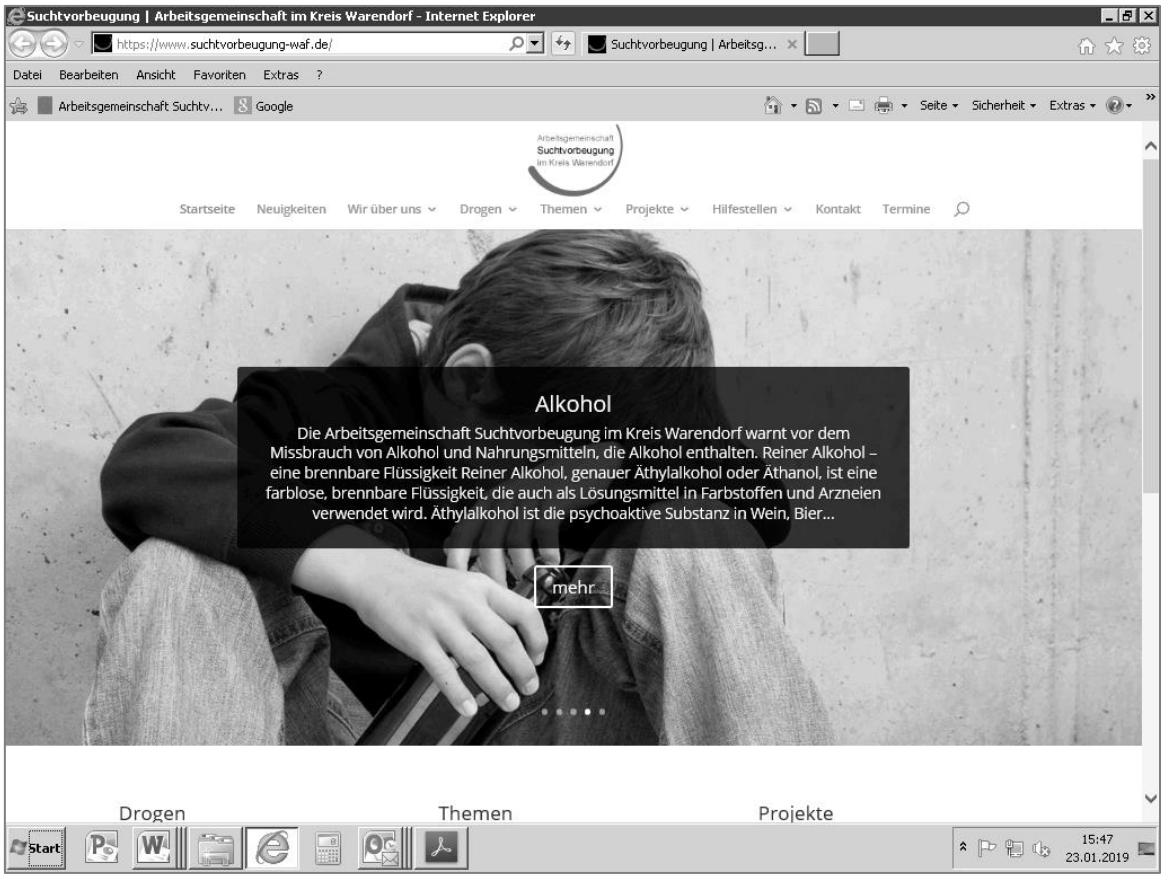
Mit einem QR-Code auf die Internetseiten der entsprechenden Hilfsangebote zugreifen

---

Jeder aufgeführten Internetseite wurde ein QR-Code zugeordnet. Fast alle Mobiltelefone verfügen über eine eingebaute Kamera und eine Software, die das Interpretieren von QR-Codes ermöglicht. Dadurch wird der Zugriff auf die jeweilige Internetseite ermöglicht.

Die entsprechende, kostenlose Software (QR-Code Scanner) ist beispielsweise über den Google Playstore bzw. Apple über iTunes herunter zu laden.

BEISPIEL: Wird der nebenstehende QR-Code eingescannt, erscheint die dazugehörige Internetseite – hier die Seite der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf e.V.



Inhaltsverzeichnis

Einführung	8 – 9
I. Suchtvorbeugung	10 – 17
II. Die Selbsthilfe	18 – 35
III. Ambulante Hilfeangebote im Suchtbereich	36 – 43
IV. Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung	44 – 45
V. Entgiftung	46 – 51
VI. Entwöhnung / Therapie	52 – 53
VII. Ambulant betreutes Wohnen für Abhängigkeitskranke	54 – 61
VIII. Stationär betreutes Wohnen für Personen mit der Doppeldiagnose „Psychose und Sucht“	62 – 63
IX. Nachsorge	64 – 65
X. Tagesstrukturierende Förderung und soziale Teilhabe	66 – 67
XI. Ergänzende Hilfen	68 – 79
Der Beratungsführer im Überblick	80 – 82
Aktualisierung eines Angebotes bzw. Neuaufnahme in den Beratungsführer Musterformular	83 – 84
Impressum	85

Einführung

Aufgrund der hohen und immer noch anwachsenden Zahl von Abhängigkeitserkrankungen hat sich in den letzten Jahrzehnten ein sehr differenziertes und für den Betroffenen oftmals unübersichtliches System von Hilfseinrichtungen entwickelt.

Sie haben zu dieser Informationsbroschüre gegriffen, um sich über die Wege der Hilfe zu informieren.

Dieser Beratungsführer soll Ihnen eine Orientierung bieten, unter den vielfältigen Angeboten auf Kreisebene auszuwählen, und die richtigen Ansprechpartner zu finden.

Das Hilfesystem im Kreis ist auf den folgenden Seiten nach den folgenden Schwerpunkten gegliedert:

- Suchtvorbeugung
- Selbsthilfe
- Ambulante Hilfen
- Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung
- Entgiftung
- Entwöhnung/Therapie
- Ambulant betreutes Wohnen
- Stationär betreutes Wohnen
- Nachsorge
- Tagesstrukturierende Förderung und soziale Teilhabe
- Ergänzende Hilfen

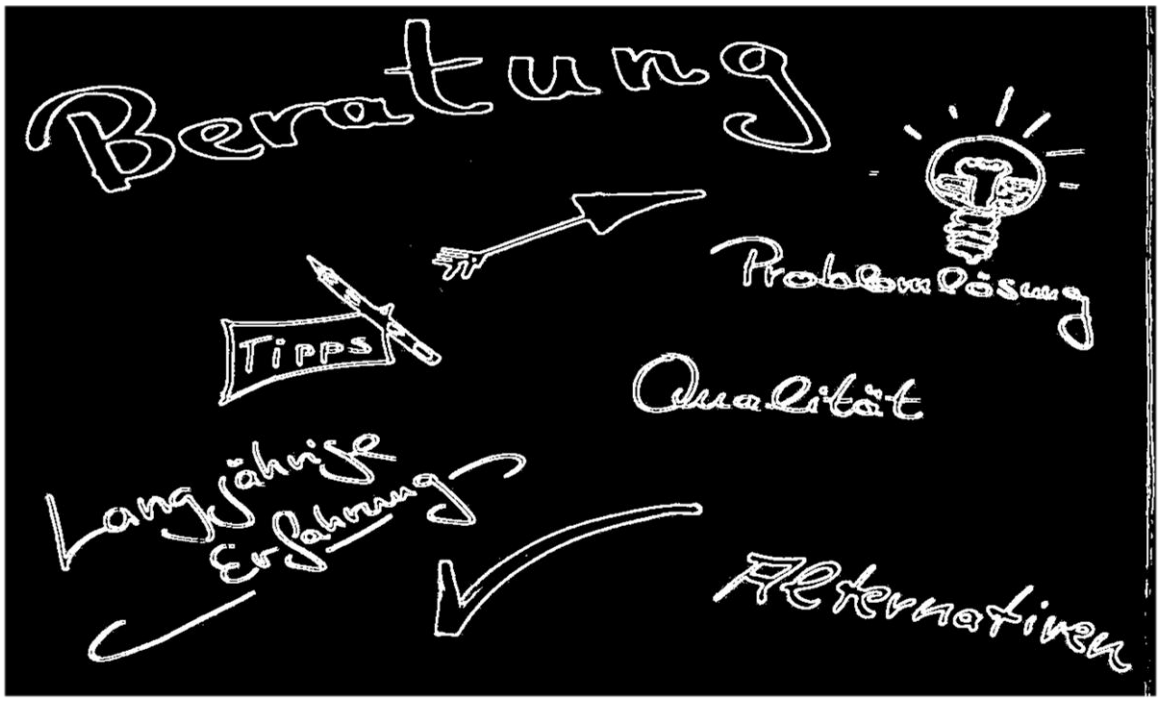
Für die Entstehung von Sucht ist ein Bedingungsgefüge vielfältiger Ursachen individueller und gesellschaftlicher Art verantwortlich zu machen.
Nach dem heutigen Verständnis von Suchterkrankungen unterscheidet man zwischen stoffgebundenen (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen etc.) und nicht stoffgebundenen (Ess- und Magersucht, Spielsucht etc.) Suchtformen.
Die entsprechenden Suchthilfeeinrichtungen werden nicht nur von Menschen in Anspruch genommen, die eigene Probleme im Umgang mit Suchtmitteln haben, sondern auch von Angehörigen, Freunden, Arbeitskollegen und Arbeitgebern, die Fragen zu Sucht und Abhängigkeit haben.

Grob lassen sich zwei Arten der Behandlung Suchtmittelabhängiger unterscheiden: Die ambulante Beratung und Behandlung sowie die stationäre Behandlung.

Wird der Weg der ambulanten Beratung und Behandlung gewählt, so verbleibt der Abhängige in seinem sozialen Umfeld und nimmt die Hilfeleistungen einer Sucht- und Drogenberatungsstelle vor Ort in Anspruch. Alle Hilfen werden dort angeboten, eine längere Abwesenheit aus Familie und Beruf ist im Rahmen der ambulanten Beratung und Behandlung nicht erforderlich.

Die stationäre Behandlung der Abhängigkeitserkrankung findet in der Regel in Entgiftungskrankenhäusern und Fachkliniken für die Entwöhnung Suchtkranker statt. Kurzfristig angelegte Entgiftungsbehandlungen sorgen dafür, dass die körperlichen Symptome der Abhängigkeit behandelt werden. Die Ursachen und Hintergründe der Abhängigkeit werden in einer mehrmonatigen stationären Langzeittherapie für Suchtkranke behandelt.

Die Vermittlung stationärer Hilfen (und die Beratung über Behandlungsmöglichkeiten und Dauer) werden ebenfalls durch Sucht- und Drogenberatungsstellen gewährleistet.
Außerdem leisten die Suchthilfeeinrichtungen Präventionsarbeit, das heißt, sie beraten, initiieren und begleiten Maßnahmen im Rahmen der Suchtvorbeugung.



I. Suchtvorbeugung

Suchtmittel und Suchtmittelkonsum sind von je her Bestandteil aller Kultur- und Gesellschaftsformen. Allein die Existenz dieser Mittel an sich, egal ob erlaubt oder verboten, schafft keine Probleme, sondern die Art und Weise des Umgangs mit ihnen kann dazu führen. Das gilt sowohl für stoffgebundene Süchte (z.B. Alkohol, Nikotin, Cannabis, Heroin etc.) als auch für nicht stoffgebundene Süchte (Arbeitssucht, Medienabhängigkeit, Glückspielsucht, Kaufrausch etc.). Die Ursachen für süchtiges Verhalten sind dabei im Zusammenspiel der Faktoren „Mensch", „Gesellschaft", „Suchtmittel" und/oder „Verhaltensweise" zu sehen.

Sucht wird vielfach als Versuch verstanden, Konflikte und Probleme zu bewältigen. Bei Kindern und Jugendlichen dient sie aber auch zur Befriedigung von Neugierde, dem Bedürfnis nach Risiko, Erlebnis und Abenteuer sowie als Verhalten zur Abgrenzung.

Aus dieser Betrachtung heraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, dass der Mensch mit seinen Wünschen, Träumen und Hoffnungen im Mittelpunkt der präventiven Arbeit stehen muss. Maßnahmen müssen dabei die jeweilige Lebenssituation, das Alter, die kulturelle Zugehörigkeit und die Konsumerfahrungen der einzelnen Zielgruppen mit in die präventiven Bemühungen einbeziehen.

Für die suchtpräventive Arbeit heißt das, Maßnahmen anzubieten,

- die Lebenskompetenzförderung zum Ziel haben
- die zielgruppenspezifisch ausgerichtet sind,
- die nachhaltig wirken und,
- die Risikokompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken.

Die in diesem Abschnitt des Beratungsführers aufgeführten Einrichtungen und Dienste bieten aus ihrem jeweiligen Blickwinkel Beratung und Hilfe bei der Entwicklung, Planung und Durchführung von Maßnahmen in der Suchtvorbeugung an.

- Benötigen Sie Hilfs- und Informationsmaterialien?
- Haben Sie Fragen zu suchtvorbeugenden Maßnahmen?
- Wünschen Sie sich eine Zusammenarbeit mit anderen Fachkräften, die präventiv tätig sind?
- Oder würden Sie gerne in der Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung auf Kreisebene mitarbeiten?

Dann wenden Sie sich entweder an die Fachstelle für Suchtvorbeugung oder kontaktieren Sie einen der anderen aufgeführten Ansprechpartner für diesen Bereich.

Die suchtpräventiv tätigen Fachdienste freuen sich auf Ihre Anregungen, Fragen und Kooperationsangebote.

Alkoholprävention mit dem Alkoholparcours „Erfahrung(S)rausch“ der AG Suchtvorbeugung im Kreis WAF

Ziel der Alkoholprävention soll es sein, sowohl über die positiven Wirkungen (*der Zugang auf andere wird leichter, Stimmungen ändern sich, etc.*) als auch über die negativen Wirkungen des Konsums (*Zellgift, Kontrollverlust, unverantwortliches Handeln, etc.*) wertfrei zu informieren, um auf diesem Hintergrund die Entscheidungskompetenz junger Menschen im Umgang mit der Substanz zu stärken.

Bei der Entscheidung für den Konsum, muss deshalb der Fokus auf den genussorientierten Umgang mit Alkohol Wert gelegt werden, um riskanten, gesundheitsschädlichen Alkoholkonsum zu vermeiden.

Voraussetzung für die eigenständige Nutzung des Alkoholparcours „Erfahrung(S)Rausch“ ist die Teilnahme an einer Multiplikator*innenfortbildung zum Umgang mit dem Alkoholparcours.

Termine für eine Schulung bzw. die Ausleihe des Alkoholparcours
„Erfahrung(S)Rausch“ werden über die Fachstelle für Suchtvorbeugung, Königstraße 9, 59227 Ahlen, Telefon: 02382/ 918 690,
Email: kyrychenko@drobs-online.de , koordiniert.

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf

Adresse:	**Fachstelle für Suchtvorbeugung / Drobs Ahlen** **Königstraße 9** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 918690
Internet:	**www.suchtvorbeugung-waf.de**
Email:	**kyrychenko@drobs-online.de**
Auskunft:	Kateryna Kyrychenko
Erreichbarkeit:	Die AG-Suchtvorbeugung trifft sich jeweils an einem Dienstag an maximal vier Terminen im Jahr an wechselnden Orten in der Zeit von 9.00 bis 11.00 Uhr.
Erläuterung:	Die AG-Suchtvorbeugung im Kreis WAF hat sich zur Aufgabe gemacht, die Zusammenarbeit der beteiligten Personen, Dienste und Institutionen im Kreisgebiet zu verbessern. Sie versteht sich als Gremium, das Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Arbeitsbereichen zusammenführt und - über die informelle Kontaktaufnahme hinaus - einen regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustausch aller Beteiligten ermöglicht. Grundlage der Arbeit ist ein gemeinsames Präventionsverständnis, das in der Kooperationsvereinbarung zur Suchtvorbeugung dokumentiert ist – siehe **http://suchtvorbeugung-waf.de/kooperationsvereinbarung/.**
Angebote:	**Die AG-Suchtvorbeugung ist offen für Interessierte – Mitarbeit ist erwünscht.** Sie erhebt regelmäßig Daten über das Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen bezogen auf Suchtmittel und Medien, arbeitet projektorientiert, entwickelt, erprobt und dokumentiert Konzeptionen für suchtvorbeugende Maßnahmen auf Kreisebene. Dazu gehören sowohl die Entwicklung von Weiterbildungsangeboten als auch die Erstellung von entsprechenden Arbeitsmaterialien. Eine Übersicht über spezielle Projekte der AG-Suchtvorbeugung findet sich auf der Internetseite der AG-Suchtvorbeugung unter dem Button „Projekte“.

Arbeitskreis „Sucht im Betrieb“ im Kreis Warendorf

Adresse:	**quadro Sucht und Drogenberatung Ahlen** **Rottmannstraße 27** **59229 Ahlen**
Träger:	Caritas für das Dekanat Ahlen e. V.
Leitung:	Hermann Wetterkamp, Dipl. Sozialarbeiter
Internet:	**www.skm-warendorf.de/quadro**
Auskunft & Telefon:	02382 893 128 – Christiane Ratermann, **quadro Ahlen** 02521 8401 223 – Fr. Stemick, Hr. Gläsmann, **quadro Beckum/ Oelde** 02581 94101 22 – Irmgard Peters, **quadro Warendorf**
Email:	**ch.ratermann@caritas-ahlen.de** **peters@skm-warendorf.de**
Angebot:	Unter dem Motto ”Helfen statt Kündigen” verfolgt der Arbeitskreis folgende Ziele: • Informationsveranstaltungen für Firmenchefs, Personalleitungen, Betriebs- und Personalräte • Hilfesysteme am Arbeitsplatz initiieren • u.a. Betriebliche Suchtvereinbarung • innerbetriebliche Ansprechpartner/innen • Anregung von Schulungsmaßnahmen für betriebliche Suchtkrankenhelfer und Führungskräfte • Offene Auseinandersetzung bei suchtmittelbedingten Problemen in Betrieben und Verwaltungen • Ansprechpartner bei akuten Problemsituationen • Unterstützung betrieblicher Suchtkrankenhelfer • Vermittlung von Kontakten zu Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen usw. • Öffentlichkeitsarbeit
Erläuterungen:	Zur gegenseitigen Unterstützung, zum Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung trifft sich der Arbeitskreis regelmäßig.

Fachstelle für Suchtvorbeugung

Adresse:	**Fachstelle für Suchtvorbeugung** **Königstraße 9** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 918690
Internet:	**www.suchtvorbeugung-waf.de** **www.instagram.com/suchtpraevention_waf/**
Email:	**kyrychenko@drobs-online.de**
Leitung:	Kateryna Kyrychenko
Erreichbarkeit:	Mo - Do: 9:00 - 17:00 Uhr Fr: 09:00 - 13:30 Uhr
Erläuterungen:	Die Fachstelle entwickelt Konzepte und Projekte zur Suchtvorbeugung auf Kreisebene. Sie arbeitet mit Schulen, Einrichtungen des Gesundheitswesens, Krankenkassen, Jugendhilfeeinrichtungen, der Kriminalprophylaxe und anderen mit Suchtprävention befassten Institutionen zusammen.
Angebot:	**Die Fachstelle:** • bietet Beratung und Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Suchtvorbeugung an. • bildet Multiplikator*innen aus den Bereichen Kindergarten, Schule, Jugendarbeit und Betrieben fort. • begleitet Arbeitsgemeinschaften zur Suchtvorbeugung (Kommunale Planungsgruppen, AG-Suchtvorbeugung, PSAG). • bietet Präventions- und Praxisberatung an und führt Informationsveranstaltungen durch. • informiert über Angebote der Drogenhilfe. • unterhält eine Infothek mit Informations- und Unterrichtsmaterial sowie speziellen Medien zur Ausleihe (Methodenkoffer Alkohol, Methodenkoffer Cannabis, die Glüxxbox, exzessive Mediennutzung, Filme zum Thema „Sucht“ etc.).

Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz

Adresse:	**Kreispolizeibehörde Warendorf** **KK2-Kriminalprävention/Opferschutz** **Waldenburger Straße 4** **48231 Warendorf**
Telefon:	02581-600-280
Internet:	**www.polizei-nrw.de/warendorf**
Email:	**KPO.Warendorf@polizei.nrw.de**
Leitung:	Meinhard Reckhorn Tel.: 02581/600 920
Angebot im Bereich Suchtprävention:	• Erwachsenenbildung • Multiplikatorenschulungen • Informationsveranstaltungen • Vorträge und Diskussionsrunden • Projektarbeit mit Jugendlichen • Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Projekten • Zusammenarbeit u.a. mit Schulen, Jugendhilfe- und Jugendfreizeiteinrichtungen, kirchlichen, kommunalen und freien Trägern, Vereinen und Verbänden

Timo Schüsseler, Jahrgang 1976, Exuser (Alkohol), Buchautor

Adresse:	**c/o** Fachstelle für Suchtvorbeugung Königstraße 9, 59227 Ahlen
Telefon:	0178-1904976
Internet:	**http://suchtvorbeugung-waf.de/von-null-in-ein-neues-leben/**
E-Mail:	timo.schuesseler@gmx.de
Emailauskunft:	Timo Schüsseler
Erläuterung:	• Mein erstes Bier trank ich mit 14. • Ich machte eine Ausbildung zum Altenpfleger. • Nach der Arbeit wurden ein bis drei Flaschen Bier zur Gewohnheit. • Am Wochenende und bei Feiern trank ich schon mal mehr – aber nie weniger. • Wenn es am Wochenende mit dem Alkohol zu viel war, meldete ich mich montags krank. Manchmal auch für länger. • Aufgrund der häufigen Fehlzeiten wurde ich arbeitslos. • Mein Hausarzt wies mich zwecks Entgiftung in die Psychiatrie ein. • Nach der Entlassung trank ich weiter – erst kontrolliert dann wieder so viel, dass es bis zur zweiten Entgiftung nicht mehr lange dauerte. … • **Dass alles noch viel schlimmer kommen könnte, ahnte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht…**
Angebot:	Heute bin ich „clean“, lebe abstinent, und besuche auf Anfrage Schulklassen, Jugendeinrichtungen, Elternveranstaltungen etc. Ich berichte über mein Leben und meine Suchtgeschichte – oft auch in Verbindung mit professionellen Mitarbeitern aus der Sucht- und Drogenhilfe – und gebe Informationen zum Thema „Suchtentwicklung“ und stelle Beratungs- und Behandlungsangebote vor. Das Angebot umfasst zwei Schulstunden und richtet sich an Gruppe, die nicht mehr als 30 Personen umfassen sollten. Auf eine thematische Vor- und Nachbereitung des Themas „Sucht“ wird wertgelegt.

Kein Alkohol und keine illegalen Drogen am Steuer oder Lenker!

„Haben Sie Alkohol getrunken oder Drogen genommen?“ Wer in eine Verkehrskontrolle gerät kann auch auf Alkohol und illegale Drogen getestet werden – die Konsequenzen können weitreichend sein.

Führerscheinbesitzer genießen ihre frisch gewonnene Mobilität – da wird gern und viel gefahren. Erst recht auf Partys, nur dann wird viel zu spät überlegt, wer wieder zurückfahren soll. Da verlässt sich der einer auf den anderen. Wenn der Alkohol oder gar Drogen, selbst in geringen Mengen, im Blut sind und der Fahrer in eine Polizeikontrolle gerät, ist der Führerschein so gut wie weg. Die Wiederbeschaffung kostet viel Geld – das heiß geliebte Auto oder Motorrad kann erst einmal Rost ansetzen, womöglich drohen noch weitergehende Konsequenzen in Beruf und Ausbildung.

Illegale Drogen sind auch am Steuer verboten!

Schon geringste nachweisbare Mengen von Drogen oder deren Abbauprodukten im Blut haben gravierende Folgen – und sie sind lange nachzuweisen. Führerscheinentzug, medizinisch-psychologische Untersuchung (MPU) und weitere Kontrollen – allesamt kostenpflichtig – sind die Folge.
Wer regelmäßig konsumiert, bekommt den Führerschein nicht wieder zurück. Erst wenn über einen längeren Zeitraum – mindestens sechs Monate – keine Spuren mehr im Körper gefunden werden, kann der Führerschein wieder erteilt werden. Dazu muss Mann/Frau aber erst einmal das psychologische Gutachten - eine Gesprächssituation, in der die Einsicht in den Verstoß sowie die dauerhafte Veränderung der Lebensführung nachgewiesen werden muss – positiv ausfallen.
Und all die Maßnahmen können schnell mehrere tausend Euro kosten.

Führerschein oder Joint?!

Cannabiskonsum am Steuer vermindert im erheblichen Maße die Fahrtüchtigkeit und führt zu Fehleinschätzungen. Das Unfallrisiko wird gesteigert und Menschenleben gefährdet. Deshalb: Kein Alkohol und keine Drogen am Steuer oder Lenker! Auch als Beifahrer sollte man nur einsteigen, wenn man sicher ist, dass der Fahrer nüchtern ist – so kommen alle sicher an und Verkehrskontrollen sind dann auch kein Problem!

STARK
STATT BREIT
Präventionsprogramm Cannabis Nordrhein-Westfalen

II. Die Selbsthilfe

Jede Form der Therapie kann dem Abhängigen immer nur den Weg weisen, gehen muss er ihn selbst. Dabei sind die Selbsthilfegruppen ein lebenswichtiger Begleiter. Dort findet er Männer und Frauen, die diesen Weg schon mehr oder weniger lang gehen und mit ihrer Erfahrung dem am Scheidepunkt stehenden Abhängigen Kraft und Hoffnung geben können.
Es ist nicht richtig, dass Selbsthilfegruppen nur dem helfen, der nicht fähig ist, sein Leben allein zu meistern. Wer einmal die lebensfrohen, aktiven Mitglieder einer Gruppe erlebt hat, weiß, dass sich dort Menschen treffen, die Familie, Beruf und Freizeit ohne größere Probleme meistern und trotzdem von der Gruppe profitieren. Es gibt viele Selbsthilfegruppen mit unterschiedlichen Programmen, aber immer mit demselben Ziel: **dem Abhängigen ein Leben ohne Suchtmittel zu ermöglichen.**

Wer sich die Arbeit macht, vor Ort verschiedene Gruppen kennen zu lernen, die unterschiedlichen Programme und Hilfsangebote zu prüfen, kann sich ein Urteil darüber bilden, welche Gruppe ihn am ehesten stützen kann.
Wichtig ist es, den Weg in eine Selbsthilfegruppe nicht auf später zu verschieben – später heißt oft nie -.
Die Entscheidung, ob dies der richtige Weg ist, sollte nicht etwa nach dem ersten, sondern nach dem ca. zehnten Gruppenabend getroffen werden. Geduld ist hier wichtig: Erst einmal auf die Erfahrungen der anderen vertrauen und nicht vorschnell kritisieren, denn die Selbsthilfegruppen haben kein begrenztes, sondern ein lebensbegleitendes Programm.

Nicht nur für den Abhängigen ist eine Selbsthilfegruppe wichtig, sondern auch für die Angehörigen. Oft steht am Anfang bei den Angehörigen der Wunsch im Vordergrund, dem Kranken zu helfen. Mit der Zeit jedoch stellt der Angehörige fest, dass auch er von der Gruppe profitiert. Er wird dann in erster Linie für sich, und erst in zweiter Linie für den Betroffenen die Gruppe besuchen. So kann auch er Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, **denn Abhängigkeit ist eine Familienkrankheit.**

Selbsthilfegruppen - Ahlen

Adresse:	**Anonyme Alkoholiker** **Pfarrheim an der Elisabethkirche** **Warendorfer Str. 101** **59227 Ahlen**
Telefon & Auskunft:	Willi: 0152 57 60 48 18 Jürgen: 02382 73 799 Werner: 02382 71 257
Internet:	**www.anonyme-alkoholiker.de**
Email:	**erste-hilfekontakt@anonyme-alkohliker.de** **aa-kontakt@anonyme-alkoholiker.de**
Leitung:	Wechselnde Sprecher*innen
Träger:	Anonyme Alkoholiker Interessengemeinschaft e.V. Dienstbüro: 08731 32 57 30
Erreichbarkeit:	Jeden Freitag ab 19:30 Uhr Meeting im Elisabeth Pfarrheim Bürgermeister-Corneli-Ring 101 59227 Ahlen
Angebot:	12-Schritte-Programm Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren; sie erhält sich durch eigene Spenden. Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen. Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.

Anonyme Alkoholiker

Selbsthilfegruppen - Ahlen

Adresse:	**Al-Anon Gruppe Ahlen** **Warendorferstraße 101/Ecke Bürgermeister Cornelia-Ring** **59229 Ahlen**
Telefon:	Eberhard: 02382 65135 Marianne: 02521 3389 Maria 02382 760 5005
Internet:	**www.al-anon.de**
Leitung:	wechselnde Sprecher
Auskunft:	siehe Telefon
Träger:	Al- Anon Familiengruppen Interessengemeinschaft e.V. Emilienstraße 4 45 128 Essen
Erreichbarkeit:	jeden Freitag 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr Meeting im ev. Gemeindezentrum Pauluskirche siehe Adresse
Angebot:	Genesungsprogramm der Al-Anon Familiengruppen
Erläuterung:	Die Al-Anon Familiengruppe sind eine Gemeinschaft von Verwandten und Freunden von Alkoholikern, die Ihre Erfahrungen, Kraft und Hoffnung miteinander teilen, um ihre gemeinsamen Probleme zu lösen. Wir glauben, dass Alkoholismus eine Familienkrankheit ist und dass eine veränderte Einstellung die Genesung fördern kann. Al-Anon ist nicht gebunden an irgendeine Sekte, Konfession, politische Gruppierung, Organisation oder irgendwelche Institutionen. Al-Anon geht auf keinen Meinungsstreit ein; bei Anliegen außerhalb der Al-Anon Gemeinschaft wird kein Standpunkt befürwortet oder abgelehnt. Es gibt keine Mitgliedsbeiträge. Al-Anon erhält sich selbst durch eigene freiwillige Zuwendungen. Al-Anon hat nur ein Anliegen: den Familien von Alkoholikern zu helfen. Dies geschieht dadurch, dass wir selbst die zwölf Schritte praktizieren, dadurch, dass uns Angehörige von Alkoholikern willkommen sind und wir sie trösten, und dadurch, dass wir dem Alkoholiker Verständnis entgegenbringen und ihn ermutigen.

Selbsthilfegruppen - Ahlen

Adresse:	**Kreuzbund Diözese Münster e.V.**
Auskunft:	Ute Lobe Lessingstr. 24 59227 Ahlen
Telefon:	Tel.: 02382 1362 Handy: 017642126126
Email:	**ute-lobe@web.de**
Träger:	Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle, Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit:	Kreuzbundgruppen treffen sich wöchentlich. Genaue Termine können bei oben genannten Personen erfragt werden. Mo, Di, Fr in Ahlen *Mo ebenfalls in Drensteinfurt*
Angebot:	Der Kreuzbund (Fachverband des Caritasverbandes Freiburg e.V.) ist eine Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige. Unsere wichtigste Aufgabe ist die Gruppenarbeit. Hier soll Betroffenen geholfen werden, von der Sucht loszukommen, um auf Dauer abstinent zu leben. Die Gruppe bietet die Chance für den Suchtkranken, seine Isolation zu überwinden, die Ängste zu bewältigen und den mitmenschlichen Kontakt wiederherzustellen.

KREUZBUND

Selbsthilfegruppen – Ahlen

Auskunft:	**Kreuzbund Diözese Münster e.V.**
Adresse:	Ralf Kumbtink und Gunhilde Breyer Gemeindezentrum St. Ludgeri Gemmericherstr.66 **59229 Ahlen**
Telefon Auskunft:	Ralf: 02382/7665129 Mobil: 015121709797 Gunhilde: 02382/2821 Mobil: 01604000358
Email:	**Ralf.kumbrink@web.de**
Träger:	Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle, Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit:	Kreuzbundgruppen treffen sich **jeden Montag** um 18.30 Uhr. Weitere Termine können bei oben genannten Personen erfragt werden.

Auskunft:	**Kreuzbund Diözese Münster e.V.**
Adresse:	Lutz Kozlowski und Roswitha Hund Gemeindezentrum St. Ludgeri Gemmericherstr.66 **59229 Ahlen**
Telefon Auskunft:	Lutz: 02382/9876456 Mobil: 01794312161 Roswita: 02382/768628 Mobil: 01626897148
Email:	**Kreuzbund.ludgeri2@yahoo.com**
Träger:	Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle, Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit:	Kreuzbundgruppen treffen sich **jeden Dienstag** um 19.00 Uhr. Weitere Termine können bei oben genannten Personen erfragt werden.

Selbsthilfegruppen - Ahlen

Adresse:	**Freundeskreis Ahlen, Gruppe Ahlen**
Auskunft & Telefon:	Petra Quante 02382 940343 0176 83580473
Träger:	Über den Landes- und Bundesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen.
Erreichbarkeit:	Mo: 19:30 Uhr Pfarrzentrum St. Elisabeth Bürgermeister-Cornelien-Ring 15, 59229 Ahlen
Angebot:	Freundeskreise verstehen sich als Selbsthilfegruppen. Suchtkranke Menschen erfahren in den Freundeskreisen durch persönliche Beziehungen Stabilisierung, die eine Grundlage zur dauerhaften Abstinenz Schafft. Angehörige sind ebenfalls willkommen und werden in die Gruppenarbeit mit einbezogen, denn von einer Suchtkrankheit ist die ganze Familie betroffen. Die Freundeskreise kennen keine schriftliche Verpflichtung zur Abstinenz. Vielmehr soll der Schritt in ein Leben ohne Alkohol, Drogen und andere Suchtmittel aufgrund der freien Entscheidung des Suchtkranken und seiner Angehörigen geschehen. Die Gruppenmitglieder lernen dabei voneinander, wie sie mit Schwierigkeiten umgehen können. Die Gruppe bietet Hilfe, indem persönliche Probleme angesprochen, Erfahrungen ausgetauscht, Gefühle mitgeteilt werden. Die Freundeskreisarbeit ist nicht Konfessionell gebunden, richtet sich aber an christliche Grundwerte aus. Unsere Selbsthilfegruppe arbeitet ohne starre Richtlinien und Vorschriften, meist auch ohne die Mitwirkung von professionellen Mitarbeiter/innen. Bei Gruppentreffen und Veranstaltungen wird Abstinenz erwartet.
Erläuterungen:	Nach dem Motto “Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich selbst” versuchen wir als Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige, uns in zwanglosen Gesprächen und über den Erfahrungsaustausch zu helfen. Wir nehmen jede(n) in unserer Gruppe auf, der/die Kontakt sucht und bereit ist, mit seiner/ihrer Sucht (Alkohol & Medikamente) aufhören zu wollen.

Selbsthilfegruppen - Beckum

Adresse:	**Kreuzbund Beckum** **Diözesanverband Münster e.V.**
Gesamt-verantwortung:	Gisela Nethe Soester Weg 7, 59269 Beckum Tel.: 02521 4011
Email:	**gisela-nethe@t-online.de**
Weitere Informationen:	Ute Lobe Lessingstr. 24 59227 Ahlen Tel.: 02382 1362 Handy: 017642126126 **ute-lobe@web.de**

Gruppe:	**St. Martin 1:**
Auskunft:	Gisela Nethe
Träger:	Kreuzbund e.V. Bundesgeschäftsstelle Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit:	Mi: 19:30 Uhr im Pfarrhaus St. Martin
Angebot:	Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige und Fachverband des deutschen Caritasverbandes. Unsere wichtigste Aufgabe ist die Gruppenarbeit. Wir alle sind Weggefährten und können in der Gruppe über unsere Sorgen und Nöte sprechen, werden angehört und versuchen gemeinsam den Alltag mit seinen Problemen zu lösen. Diese Arbeit ist eine gute Hilfe und die Basis zu dauernder Abstinenz.

KREUZBUND

Selbsthilfegruppen - Beckum

Adresse:	**quadro Selbsthilfegruppe I Beckum**
Leitung & Auskunft Telefon:	Jörg Freitagsmüller tägl. ab 15.00 Uhr - 20.00Uhr
Erreichbarkeit:	Di: 18.30 Uhr - 20.00 Uhr Mütterzentrum Beckum Wilhelmstr. 41 59269 Beckum
Angebot:	Wir treffen uns einmal wöchentlich zu einer Gruppenstunde
Erläuterung:	Die quadro Selbsthilfegruppe I Beckum bietet suchterkrankten Personen (Alkohol- Drogen- u. Spielsucht) jeden Alters Raum und Möglichkeit sich über seine Sucht- u. Alltagsprobleme auszutauschen, um dauerhaft abstinent leben zu können/wollen. Der Erfahrungsaustausch und das Zuhören sind dabei wichtige Hilfsmittel, um die Situationen und Konflikte des tägl. Lebens ohne Suchtmittel zu bewältigen.

Selbsthilfegruppen - Beckum / Neubeckum

Adresse:	**Suchtselbsthilfe – Freundeskreis Neubeckum**
Leitung & Auskunft	Inge Lilge
Telefon:	0171/3270179
Internet:	**www.freundeskreise-neubeckum.de**
Email:	**i.lilge@gmx.de**
Träger:	Über den Landes- und Bundesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen.
Erreichbarkeit:	Mi: 19.00 Uhr - 21.00 Uhr Hauptstraße 35 59269 Neubeckum
Angebot:	• Einzelberatung • Gruppengespräche • Separate Angehörigengruppe nach Terminabsprache • Wöchentliche Gesprächsrunde für Angehörige, Betroffene & Interessierte. **Wir sind offen für alle Suchtformern**
Erläuterung:	Wir sind eine Begegnungsgruppe für alle Suchtkranken und Suchtgefährdete. Bei den Gruppenbesuchen findet ein Austausch unter Gleichgesinnten statt. Alle Gruppenbesucher sind gleichberechtigt. **Voraussetzung für die Mitarbeit ist** • die Bereitschaft, sich persönlich einzubringen. • die selbstverständliche Verpflichtung zur Verschwiegenheit. Die Zugehörigkeit zur Suchtselbsthilfe-Freundeskreis Neubeckum ist freiwillig. Wir verfolgen alle das gleiche Ziel: die Bewältigung der Suchterkrankung und der damit zusammenhängenden Probleme.

Selbsthilfegruppen - Beckum

Adresse:	**Suchtselbsthilfe – Freundeskreis Beckum**
Leitung & Auskunft:	Volker Naß
Telefon:	015120292167
Email:	nass.volker@googlemail.com
Träger:	Über den Landes- und Bundesverband Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen.
Erreichbarkeit:	FR: 19.30Uhr - 21.30 Uhr (Bitte vorher anrufen, da die Gruppenstunde auch mal ausfallen kann) Paterweg 52 (In den Räumen der Quadro) 59269 Beckum
Erläuterung:	**Willst du ein neues Leben ohne Suchtmittel beginnen, dann lerne uns doch ganz ungezwungen kennen.** Wir sind eine gemischte Gruppe in der sich Betroffene sowie auch Angehörige treffen, um sich über ihre Ängste, Sorgen und Nöte auszutauschen. Wir sind Menschen, die teilweise Leid und schmerzvolle Erfahrungen gemacht haben. Hier findet Jeder immer ein offenes Ohr. Auch Du kannst ein neues Leben beginnen. Trau dich!! Es ist nie zu spät!!

Selbsthilfegruppen - Freckenhorst

Adresse:	**Freundeskreis Freckenhorst, Gruppe Freckenhorst** **Stiftshof 2,** **48231 Warendorf**
Telefon:	02581 45363
Email:	**volkerzein@aol.com**
Leitung & Auskunft:	Volker Zein 48231 Freckenhorst Schiller Straße 13
Träger:	Über die Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen
Erreichbarkeit:	Di: 20:00 Uhr im Bürgerhaus, Gänsestraße
Angebot:	Gruppen-, Einzel-, Partnergespräche, Informationen, Kontakte, Erfahrungsaustausch, Haus- und Krankenhausbesuche, Freizeitgestaltung u.v.m.
Erläuterungen:	Nach dem Motto ,,Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich selbst" versuchen wir als Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige, uns in zwanglosen Gesprächen und über den Erfahrungsaustausch zu helfen. Wir nehmen jede(n) in unserer Gruppe auf, der/ die Kontakt sucht und bereit ist, mit seiner/ihrer Sucht (Alkohol & Medikamente) aufhören zu wollen.

Selbsthilfegruppen - Oelde

Adresse:	**Selbsthilfe Freundeskreis** **Breslauer Str. 24** **59320 Ennigerloh**
Leitung & Auskunft	Gunter Wildhage
Email:	gunter.wildhage@t-online.de
Telefon:	0176 47750115
Träger:	Über die Landes- und Bundesarbeitsgemeinschaft für Suchtkrankenhilfe dem Diakonischen Werk angeschlossen.
Erreichbarkeit:	Fr: 19:00 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Obere Bredenstiege 4, 59302 Oelde
Angebot:	Gruppen-, Einzel-, Partnergespräche, Informationen, Kontakte, Erfahrungsaustausch, Haus- und Krankenbesuche, Freizeitgestaltung, Separate Angehörigengruppe 1x monatlich auf Anfrage u.v.m.
Erläuterungen:	Nach dem Motto „Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich selbst“, versuchen wir als Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige, uns in zwanglosen Gesprächen und über den Erfahrungsaustausch zu helfen. Wir nehmen jede(n) in unserer Gruppe auf, der/die Kontakt sucht und bereit ist, mit seiner/ihrer Sucht (Alkohol & Medikamente) aufhören zu wollen.

Selbsthilfegruppen - Oelde

Adresse:	**Freundeskreis Oelde e.V. - Mein Weg aus der Sucht** **Overbergstraße 75a** **59302 Oelde**
Telefon:	02522 8349799
Ansprechpartner:	Mike Engelhardt
Internet:	**www.suchtkrankenhilfe-oelde.de**
Leitung:	Wolfgang Goldkuhle (1. Vorsitzender)
Erreichbarkeit:	Mi: ab 20:00 Uhr in der Feierabendstube der St. Josephs-Kirchengemeinde in Oelde, Wibbeltstraße
Angebote:	Die Suchtkrankenhilfe Oelde e.V. (SKH) praktiziert in **Gruppen- und Einzelgesprächen** seit Nov. 1985 erfolgreich Suchtkrankenhilfe. Mitglieder, die seit Jahren Erfahrung haben bei der Beratung von Abhängigen und Angehörigen, stehen Tag und Nacht zur Verfügung. Diese Beratungen werden von uns bei allen Hilfesuchenden kostenlos gemacht; die Kontaktgespräche werden absolut vertraulich behandelt. **Zu einem persönlichen Gespräch mit Ihnen sind wir auch gerne bereit.**

Selbsthilfegruppen - Sendenhorst

Adresse:	**Kreuzbund e.V. Stadtverband Ahlen,** **Gruppe St. Martin, Sendenhorst**
Auskunft &	Heinrich Tippmeier Ostgraben 14 48324 Sendenhorst
Telefon:	Tel.: 02526 2363 KB-Gruppe St.Martin
Träger:	Kreuzbund e.V., Geschäftsstelle, Postfach 1867, 59008 Hamm
Erreichbarkeit:	Telefonische Kontaktaufnahme erbeten
Angebote:	**Der Kreuzbund ist eine Selbsthilfegemeinschaft für Suchtkranke und deren Angehörige** und Fachverband des deutschen Caritasverbandes. Unsere wichtigste Aufgabe ist die Gruppenarbeit. Wir alle sind Weggefährten und können in der Gruppe über unsere Sorgen und Nöte sprechen, werden angehört, und versuchen, gemeinsam den Alltag mit seinen Problemen zu lösen. Diese Arbeit ist eine gute Hilfe und die **Basis zu dauernder Abstinenz**.

KREUZBUND

Selbsthilfe Kontaktstelle Kreis Warendorf

Adresse:	**Waterstroate 6,** **48231 Warendorf**
Internet	**www.selbsthilfe-warendorf.de**
Email:	**selbsthilfe-warendorf@paritaet-nrw.org**
Auskunft &	Christiane Vollmer Sabine Tenambergen
Telefon:	02581-46799-88
Fax:	02581-46799-87
Träger:	Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW, Loher Str. 7 42283 Wuppertal
Erreichbarkeit:	Mo – Do: 9.00 - 12.00 Uhr; Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr; Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr **und nach Vereinbarung**
Angebote:	• Beratung und Vermittlung von Selbsthilfe Interessierten an bestehende Gruppen oder passende Hilfen • Informationen über Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen • Hilfe bei der Gründung und beim Aufbau von Selbsthilfegruppen • Beratung und Unterstützung bestehender Gruppen • Fortbildung für Selbsthilfegruppen • Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Gruppen und professionellen Helfern • Öffentlichkeitsarbeit
Erläuterungen:	In Selbsthilfegruppen versuchen Menschen mit gleichen oder ähnlichen Problemen ihre Lebenssituation zu bewältigen. Die Selbsthilfe-Kontaktstelle unterstützt, informiert und berät in allen Fragen der Selbsthilfe im Kreis Warendorf und ist die Ansprechpartnerin für BürgerInnen, Gruppen, Initiativen und berufliche HelferInnen, die an Selbsthilfe interessiert sind.

Selbsthilfegruppen - Warendorf

Adresse:	**Anonyme Alkoholiker** **Haus der Familie** **Hohe Str. 3** **48231 Warendorf**
Internet:	**www.anonyme-alkoholiker.de**
Leitung:	wechselnde Sprecher*innen
Erreichbarkeit:	**Fr: 19:00 – 21:00 Uhr** Haus der Familie Hohe Str. 3 48231 Warendorf **An jedem ersten Freitag im Monat ist das Meeting offen, d.h. auch Angehörige und Freunde können teilnehmen.** **Fr: 19:00 Uhr – 21:00 Uhr** Oststraße 53 48231 Warendorf **An jedem 1. Freitag im Monat ist das Meeting offen, d.h. auch Angehörige und Freunde können teilnehmen.**
Angebot:	Anonyme Alkoholiker sind eine Gemeinschaft von Frauen und Männern, die miteinander ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung teilen, um ihr gemeinsames Problem zu lösen und anderen zur Genesung vom Alkoholismus zu verhelfen. Die einzige Voraussetzung für die Zugehörigkeit ist der Wunsch, mit dem Trinken aufzuhören. Die Gemeinschaft kennt keine Mitgliedsbeiträge oder Gebühren; sie erhält sich durch eigene Spenden. Die Gemeinschaft AA ist mit keiner Sekte, Konfession, Partei, Organisation oder Institution verbunden; sie will sich weder an öffentlichen Debatten beteiligen, noch zu irgendwelchen Streitfragen Stellung nehmen. Unser Hauptzweck ist, nüchtern zu bleiben und anderen Alkoholikern zur Nüchternheit zu verhelfen.

Selbsthilfegruppen - Warendorf

Adresse:	**Al-Anon Gruppe Warendorf** **Pfarrheim Sankt Marien** **Marienplatz 6** **48231 Warendorf**
Telefon:	Maria: 02382 7605005
Internet:	**www.al-anon.de**
Leitung:	wechselnde Sprecher*innen
Auskunft:	Siehe Telefon
Träger:	Al-Anon Familiengruppen Interessengemeinschaft e.V. Hofweg 58 22085 Hamburg
Erreichbarkeit:	Jeden 1. und 3. Dienstag 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr Nicht an Feiertagen Meeting im Pfarrheim Sankt Marien Siehe Adresse
Angebot:	Genesungsprogramm der Al-Anon Familiengruppe
Erläuterung:	Präambel Die Al-Anon Familiengruppe sind eine Gemeinschaft von Verwandten und Freunden von Alkoholikern, die Ihre Erfahrungen, Kraft und Hoffnung miteinander teilen, um ihre gemeinsamen Probleme zu lösen. Wir glauben, dass Alkoholismus eine Familienkrankheit ist und dass eine veränderte Einstellung die Genesung fördern kann. Al-Anon ist nicht gebunden an irgendeine Sekte, Konfession, politische Gruppierung, Organisation oder irgendwelche Institutionen. Al-Anon geht auf keinen Meinungsstreit ein; bei Anliegen außerhalb der Al-Anon Gemeinschaft wird kein Standpunkt befürwortet oder abgelehnt. Es gibt keine Mitgliedsbeiträge. Al-Anon erhält sich selbst durch eigene freiwillige Zuwendungen. Al-Anon hat nur ein Anliegen: den Familien von Alkoholikern zu helfen. Dies geschieht dadurch, dass wir selbst die zwölf Schritte praktizieren, dadurch, dass uns Angehörige von Alkoholikern willkommen sind und wir sie trösten, und dadurch, dass wir dem Alkoholiker Verständnis entgegenbringen und ihn ermutigen.

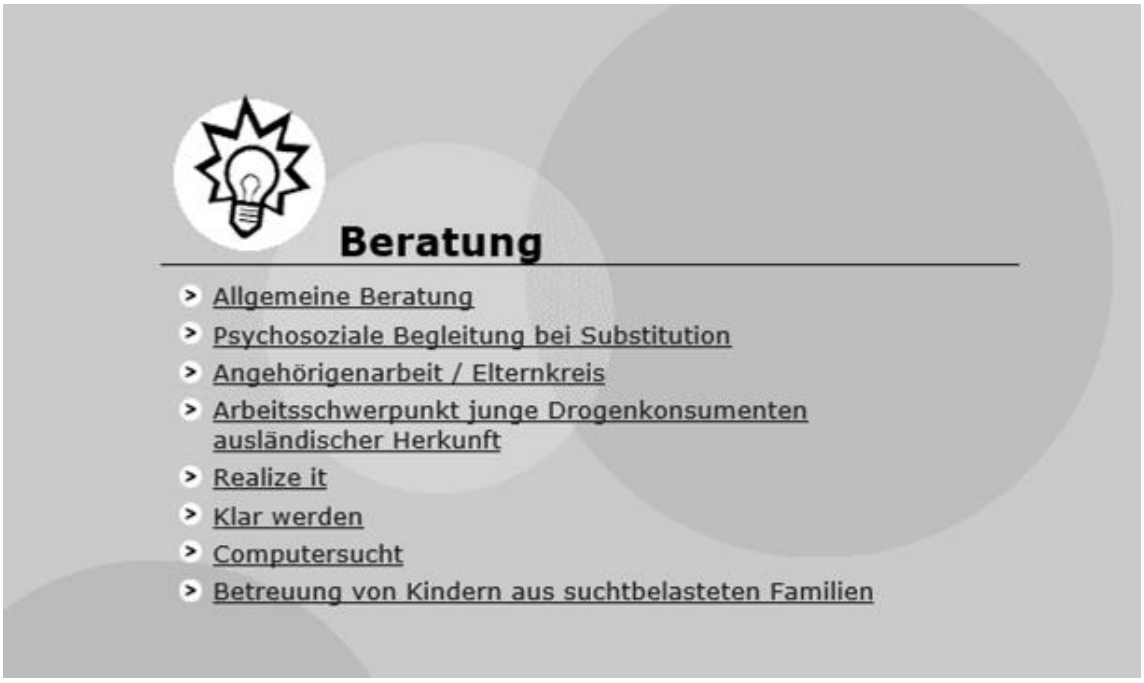
Selbsthilfegruppen - Warendorf

Adresse:	**EKS - Erwachsene Kinder von suchtkranken Eltern/Erziehern** **Kath. Pfarrheim St. Marien** **Marienkirchplatz 6, 48231 Warendorf**
EKS-Dienstbüro	0800 1235735
Internet:	**www.eksev.org**
E-Mail:	**info@eksev.org**
Leitung:	wechselnde Sprecher bzw. Sprecherinnen
Träger:	EKS/ACA Deutschland
Meeting:	z.Zt. kein Meeting – bitte telefonisch melden
Erläuterungen	Wir arbeiten themenbezogen an unseren Schwierigkeiten, indem wir miteinander teilen "was sich damals ereignete", wie "es sich heute zeigt" und was ich “möglicherweise ändern kann". Wir geben keine Ratschläge, diskutieren nicht und unterbrechen uns nicht, damit wir nicht länger in unserer Kindheitsreaktion gefangen sind, nur das auszusprechen, wofür wir anerkannt zu sein glauben. Wir sprechen nicht über andere, sondern nur von uns und unseren Erfahrungen. Wir nehmen aus dem Meeting mit, was wir gebrauchen können und lassen den Rest dort. Wir unterstützen und ermutigen uns gegenseitig durch telefonische Kontakte. Wir besuchen die Meetings nur für uns, um uns selbst zu helfen, nicht aus anderen Gründen oder einer anderen Person zuliebe. Die 12 Schritte beinhalten eine Lösung, wie die Suchtkrankheit in unserer Familie und ihre Auswirkungen auf unseren Charakter zu behandeln ist.

III. Ambulante Hilfeangebote im Suchtbereich

Die ambulanten Beratungs- und Behandlungsstellen im Kreis Warendorf wenden sich an alle Menschen, die Fragen haben zu den Themen Suchtmittelkonsum, Suchtgefährdung oder Suchtmittelabhängigkeit. Damit sind Probleme in Zusammenhang mit problematischem Konsum von Suchtmitteln wie Alkohol, Medikamenten und illegalisierten Drogen gemeint. Auch Menschen mit problematischem Essverhalten, pathologischem Glücksspiel und Computersüchtige finden Hilfen in den Beratungsstellen.
Zu den Angeboten gehören insbesondere:

- Ambulante Beratung und Behandlung bei Suchtmittelproblemen,
- Durchführung des eigenständigen Angebotes zur „medizinischen Rehabilitation“ und der „ambulanten Nachsorge“ gemäß der Vereinbarung zur ambulanten Rehabilitation Suchtkranker (siehe auch Punkt VI),
- Vermittlung in stationäre Behandlungseinrichtungen der Entgiftung und Entwöhnung und die begleitende Betreuung während der Behandlung (siehe auch Punkt V),
- Durchführung der Nachsorge nach einer Langzeittherapie,
- Angehörigenberatung,
- Psychosoziale Betreuung von substituierten Drogenabhängigen (siehe auch Punkt IV),
- Beratung inhaftierter Klient*innen,
- Maßnahmen der Suchtvorbeugung.



Arbeitskreis Jugend- & Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.

Adresse:	**Königstraße 9** **59227 Ahlen**
Telefon: Fax:	02382 918690 02382 81179
Internet: E-Mail:	**www.drobs-online.de** **drobs@drobs-online.de**
Leitung:	Christoph Kurzbuch
Auskunft:	Alle Kolleginnen und Kollegen
Träger:	eingetragener Verein
Erreichbarkeit:	Mo: 9:00 Uhr – 12:30 Uhr & 15:00 Uhr –18:00 Uhr Di-Do: 9:00 Uhr – 12:30 Uhr & 15:00 Uhr– 17:00 Uhr Fr: 12:00 Uhr – 13:30 Uhr
Angebot:	• Klient*innenberatung, Angehörigenarbeit; Vermittlung und Begleitung in Entgiftung, Therapie und Nachsorge; Einleitung und psychosoziale Begleitung von Substitutionsmaßnahmen • Digitale Beratung via RED Medical und DigiSucht unter www.suchtberatung.digital.de • BeWo - Ambulant Betreutes Wohnen; Café ”Drauf und Dran” mit niedrigschwelligen, suchtbegleitenden Angeboten, wie z.B. Safer Use Informationen • Mobile Drogenberatung in Ennigerloh, Oelde, Telgte, Warendorf und Freckenhorst • Angehörigenberatung • Hilfen zur Erziehung für das Jugendamt • Fachstelle für Suchtvorbeugung
Erläuterungen:	Unsere Einrichtung bietet suchtmittelgebrauchenden Menschen aus dem Kreis Warendorf Beratung und Unterstützung. Dabei nehmen wir auch die Kinder von Eltern mit einer Abhängigkeitserkrankung in den Blick. Auch beraten wir Angehörige von Konsument*innen illegaler und legaler Drogen.

Mobile Drogenberatung – Drobs-Mobil

Adresse:	**Königstraße 9** **59229 Ahlen**
Telefon:	02382 918690 0178 3588338
Auskunft:	Andreas Bigalke Jannik Spichtinger
E-Mail:	**bigalke@drobs-online.de** **spichtinger@drobs-online.de**
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Erreichbarkeit:	**Mo: 13:00 Uhr – 15:00 Uhr** DrobsMobil **Ennigerloh**; Am Schulweg (zwischen Pestalozzischule und Gemeindehaus der Versöhnungskirche) **Mo: 15:30 Uhr – 17:30 Uhr** DrobsMobil **Oelde**; Bahnhofstraße (Durchgang zwischen Stadtverwaltung und dem Jugendamt) **MI: 15:30 Uhr – 16:30 Uhr** DrobsMobil **Freckenhorst**; Industriestraße (nahe dem Parkplatz des Einkaufszentrums „Neue Mitte“) **Do: 12:30 Uhr – 14:30 Uhr** DrobsMobil **Telgte**; Standort: Emstor (Parkplatz an der Planwiese) **Do: 15:00 Uhr – 17:30 Uhr** DrobsMobil **Warendorf**; auf dem Parkplatz “Oberer Lohwall” am Jugendzentrum Warendorf
Angebot:	• Vermittlung in Entgiftung, Therapie, Substitution und weiterführende Beratung • Unterstützung und Hilfe im Umgang und bei Problemen mit Behörden • Kostenloser Spritzentausch und Kondomabgabe • Ausgabe von Safer Use Material und kostenfreier und anonymer Test auf Hepatitis C • Vor-Ort Angebot von Hepatitis Schnelltests und Vermittlung ärztlicher Anbindung

quadro Sucht- und Drogenberatung Ahlen

Adresse:	**Rottmannstraße 27** **59229 Ahlen**
Telefon:	02382 893-128
Fax:	02382 893–100
Internet:	**www.qua-dro.de**
E-Mail:	**ahlen@qua-dro.de**
Leitung:	Hermann Wetterkamp, Dipl.-Sozialarbeiter
Träger:	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.
Erreichbarkeit:	Mo – Do: 08:30 Uhr – 12:00 Uhr & 13:30 Uhr – 16:30 Uhr Fr: 08:30 Uhr – 12:00 Uhr
Angebot:	• Ambulante Beratung zu den Themen: Alkohol- Medikamenten-, Drogenkonsum, Essstörungen und Glücksspielsucht in Einzel- Paar- und Gruppengesprächen • Ambulante Rehabilitation (Behandlung vor Ort) • Vermittlung in stationäre Entgiftung und stationäre Langzeittherapie • Ambulante Nachsorge nach stationärer Therapie • Betriebliche Suchtkrankenhilfe • Geschlechterdifferenzierte Angebote • Beratung bei alkohol- / drogenbedingten Führerscheinentzug (MPU-Vorbereitung) • Ambulant betreutes Wohnen • Aufsuchende Maßnahmen (z.B. Beratung im Krankenhaus, Justizvollzugsanstalten) • Kooperation mit der Sucht-Selbsthilfe • Öffentlichkeitsarbeit • Präventionsveranstaltungen
Erläuterungen:	Beratung und Behandlung sind kostenlos. Das Angebot besteht gleichermaßen für Betroffene und Angehörige. Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

quadro – Sucht und Drogenberatung Beckum

Adresse:	**Paterweg 52** **59269 Beckum**
Telefon & Fax:	**02521 8401112 & 02521 8401203**
E-Mail:	**beckum@qua-dro.de**
Ansprechpartner:	Veronika Stemick, Dipl.-Sozialarbeiterin, Sozialtherapeutin
Träger:	Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V.
Erreichbarkeit:	Mo – Fr: 8:00 Uhr – 12:30 Uhr Mo & Mi: 14:00 Uhr – 17:00 Uhr Di: 17:00 Uhr – 18:00 Uhr Abendsprechstunde Do: 14:00 Uhr – 17:30 Uhr
Angebot:	Beratung und Behandlung in Form von Einzel-, Gruppen- und Paargesprächen, Krisenintervention, Vermittlung in Entwöhnung und Entgiftung, nachsorgende Betreuung, Zusammenarbeit mit Selbsthilfegemeinschaften, Suchtvorbeugung, Öffentlichkeitsarbeit.
Erläuterungen:	Die quadro Sucht- und Drogenberatung Beckum ist eine Kontakt-, Beratungs- und Behandlungsstelle für: • Suchtgefährdete • Menschen, die abhängig sind von Alkohol, Medikamenten und illegalen Drogen • Personen mit Essstörungen und Problemen einer Spielsucht • Angehörige von Suchtkranken • Multiplikatoren im Bereich der Prävention • Selbsthilfegruppen • Durchführung der Ambulanten medizinischen Rehabilitation und der Nachsorge (vor Ort).

quadro – Sucht und Drogenberatung Oelde

Adresse:	**Wibbeltstraße 2** **59302 Oelde**
Telefon & Fax:	02522/834347-10 02522/834347-19
E-Mail:	**oelde@qua-dro.de** **gottwald@kcv-waf.de**
Leitung:	Fr. Stemick , Hr. Gläsmann
Träger:	Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e. V.
Erreichbarkeit:	MO-FR: 8:00-12:30 MO, MIT: 14:00-17:00 DIE: 14:00-16:30 DO: 14:00-18:00 sowie nach telefonischer Vereinbarung
Angebot:	Beratung und Behandlung in Form von Einzel-, Gruppen- und Paargesprächen, Durchführung der ambulanten medizinischen Rehabilitation sowie der Nachsorge, Vermittlung in Entwöhnung und Entgiftung, Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen, Durchführung der Suchtvorbeugung sowie der Öffentlichkeitsarbeit
Erläuterungen:	Die quadro Sucht-und Drogenberatung Oelde ist eine Kontakt-, Beratungs-und Behandlungsstelle für: • Suchtgefährdete, • Menschen, die abhängig sind von Alkohol, Medikamenten und illegalen Drogen • Menschen mit Essstörungen und Problem einer Spielsucht • Angehörige von Suchtkranken • Multiplikatoren im Bereich der Prävention • Selbsthilfegruppen

quadro Sucht- und Drogenberatung Warendorf

Adresse:	**Kirchstraße 5** **48211 Warendorf**
Telefon:	02581 5101
Fax:	02581 9410119
Internet:	**www.qua-dro.de**
E-Mail:	**warendorf@qua-dro.de**
Leitung:	Thorsten Rahner M.Sc., Dipl. Sozialarbeiter Suchttherapeut
Träger:	SKM- Katholischer Verband für Soziale Dienste im Kreisdekanat Warendorf e.V.
Sprechzeiten:	Mo – Fr: 08:00-12:00 Mo, Di, Do:14:00-17:00 Mi: 14:00-18:00 sowie nach Vereinbarung Außensprechstunde in Telgte (Altes Rathaus, Marktplatz). Termine nach Vereinbarung über quadro Warendorf
Angebot:	• Beratung/Behandlung von KonsumentInnen legaler und illegaler Drogen • Angebote für Angehörige und Mitbetroffene • Vorbereitung, Vermittlung, Begleitung von stationären Hilfsmaßnahmen (z.B. Entgiftung und Therapie) • Ambulante Nachsorge / Rückfallprävention nach stationärer Therapie • Ambulante Suchtrehabilitation (Behandlung vor Ort) • Aufsuchende Maßnahmen (z.B. Beratung im Krankenhaus) • Psychosoziale Betreuung von Substituierten • Beratung bei alkohol- / drogenbedingtem Führerscheinentzug, MPU Vorbereitung • Beratung bei spielsüchtigem Verhalten • Kooperation mit der Sucht-Selbsthilfe • Öffentlichkeitsarbeit • Präventionsveranstaltungen
Erläuterungen:	Das Beratungsangebot ist kostenfrei. Die MitarbeiterInnen der Beratungsstelle unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.

Sozialpsychiatrischer Dienst - Kreis Warendorf

Adresse:	**Kreis Warendorf** **Der Landrat** **- Gesundheitsamt -** **Sozialpsychiatrischer Dienst** **Waldenburger Straße 2** **48231 Warendorf**
Internet:	**www.kreis-warendorf.de/w1/17204.0.html**
Email:	**nadja.schlifka@kreis-warendorf.de** **wolfgang.hueckelheim@kreis-warendorf.de**
Telefon:	Warendorf: 02581 5353–42, 43, 44, 45, 46 Ahlen: 02581 5353–73, 78, 88 Beckum: 02581 5353–71, 72 Oelde: 02581 5353–74, 75
Leitung:	Herr Dr. Wolfgang Hückelheim Tel. 02581 5353-40 Sekretariat Frau Nadja Schlifka Tel. 02581 5353-41
Angebot:	Beratung und Betreuung von Menschen • mit Abhängigkeitserkrankungen • mit psychischen Erkrankungen • in Krisensituationen • mit psychischen Alterserkrankungen • mit geistigen und körperlichen Behinderungen
Erläuterungen:	Kostenlose Beratung; Information und Begleitung durch persönliche Gespräche in der Dienststelle oder bei Hausbesuchen; Vermittlung in ambulante oder stationäre Einrichtungen, Informationen über finanzielle und rechtliche Hilfen. Dieses Angebot gilt auch für Angehörige, bzw. für Personen aus dem nahen Umfeld des Betroffenen.

IV. Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung

Bei der Substitutionstherapie handelt es sich neben der Entwöhnung, um einen weiteren Weg der Behandlung von Opiatabhängigkeit.
Dem opiatabhängigen Patienten werden durch einen Arzt Heroinersatzstoffe verschrieben. Ziel der Substitutionsbehandlung ist die Verbesserung des Gesundheitszustands, die soziale Reintegration und psychische Stabilisierung sowie die Herauslösung aus der illegalen Beschaffungssituation. Durch die allmähliche Reduzierung des Substitutionsmittels kann auf die Abstinenz von Opiaten hingearbeitet werden.

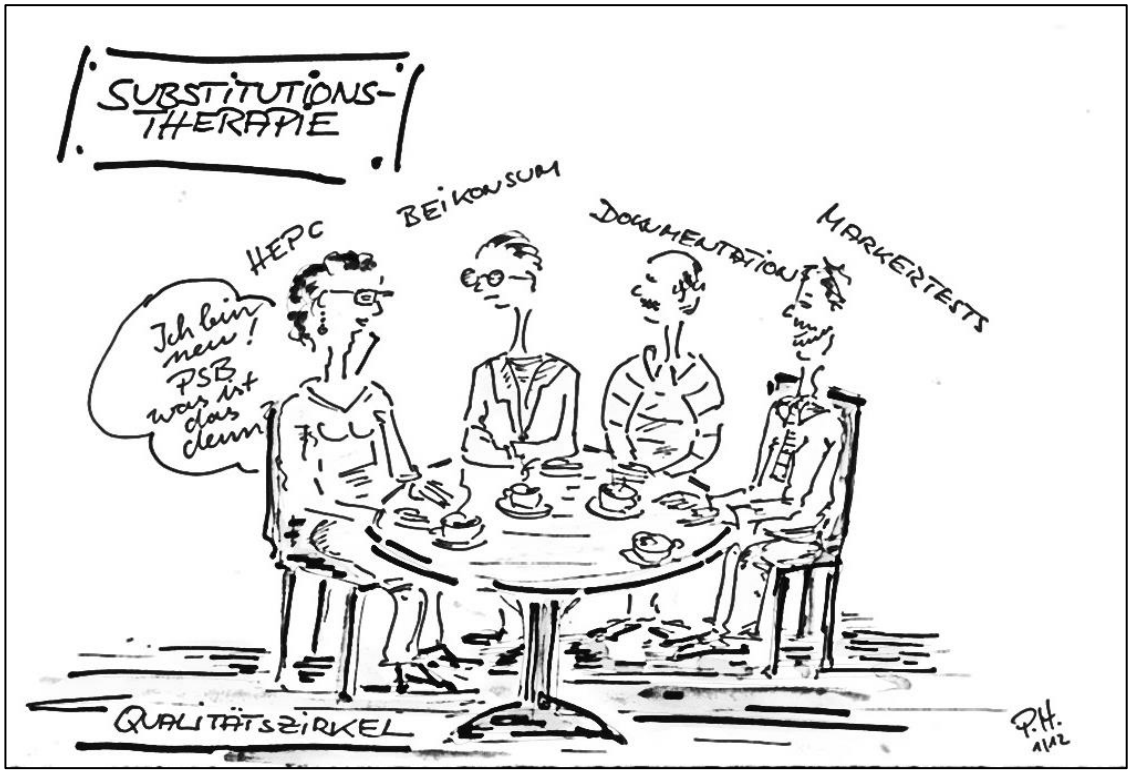
In den letzten Jahren hat sich die Substitutionstherapie zu der am häufigsten angewandten Behandlungsform bei Opiatabhängigkeit entwickelt. Die Behandlung kann durch niedergelassene Ärzte durchgeführt werden, die den Nachweis der "Suchtmedizinischen Grundversorgung" erbracht haben.
Zu der Substitutionstherapie durch den Arzt gehört als Begleitangebot die psychosoziale Begleitung durch eine Drogenberatungsstelle. Die psychosoziale Begleitung unterstützt bei der Bewältigung von sozialen und psychischen Problemen, die aus der Drogenabhängigkeit und der Umstellung auf die Substitution resultieren.

Wohin wende ich mich, wenn ich substituiert werden will?

Die zuständigen Drogenberatungsstellen vermitteln bei Bedarf in eine Substitutionsbehandlung. Sie können sich jedoch auch direkt an einen substituierenden Arzt wenden.

Qualitätszirkel substituierender Ärzte im Kreis Warendorf

Adresse:	**Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.** **Königstraße 9, 59227 Ahlen**
Telefon:	02382 918690
Internet:	**www.drobs-online.de**
E-Mail:	**drobs@drobs-online.de**
Leitung:	Dr. Udo Rengel Auskunft: Christoph Kurbuch
Angebot:	Der Qualitätszirkel bietet substituierenden Ärzten aus dem Kreis Warendorf im Rahmen der Qualitätssicherung die Möglichkeit zur kollegialen Supervision und zum fachlichen Austausch. Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung (Ärztekammer Westfalen-Lippe) mit 3 Punkten der Kategorie C zertifiziert.
Erläuterungen:	Interessierte Mediziner*innen können sich unter der oben angegebenen Telefonnummer zur Teilnahme an dem Qualitätszirkel substituierender Ärzte anmelden.



V. Entgiftung

1. Was heißt Entgiftung?

Entgiften heißt zunächst die körperliche Abhängigkeit zu beseitigen. Eine Entgiftung erfolgt zumeist stationär und medikamentengestützt, um auftretende Entzugserscheinungen abzumildern, ein Delir oder Krampfanfälle zu verhindern. Die Entgiftung dauert in der Regel zwischen 10 Tagen und 3 Wochen (nach Suchtmittel und Grad der Abhängigkeit unterschiedlich). Da Sucht als Krankheit anerkannt ist, kommt die Krankenkasse für die entstehenden Kosten auf.

2. Warum stationär entgiften?

Der Körper gewöhnt sich im Laufe der Zeit an die Zufuhr von Suchtmitteln und baut diese in den Stoffwechsel ein. Wird das Suchtmittel weggelassen, so treten schmerzhafte Entzugserscheinungen wie Schüttelfrost, Gliederschmerzen, Zittern, Kreislaufbeschwerden, Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen auf, im Extremfall kann es zu Krampfanfällen oder zu einem Entzugsdelir (Sinnestäuschungen) kommen.
Während oder nach dieser Phase können starke Selbstzweifel auftreten, die Sinn und Zweck der Entgiftung sowie mögliche nachfolgende Maßnahmen in Frage stellen können. Nicht selten wird eine stationäre Entgiftung zu diesem Zeitpunkt abgebrochen. Nach dem körperlichen Entzug kann es aber auch zu Euphorie und Selbstüberschätzung kommen, der Wunsch, so weiter zu leben wie bisher dominiert, so dass weiterführende Hilfsangebote abgelehnt werden. Hier besteht die Möglichkeit, über die Sozialdienste in den Krankenhäusern Informationen einzuholen, über die Suchtmittelabhängigkeit ins Gespräch zu kommen und weitere stationäre, teilstationäre oder ambulante Behandlungsmöglichkeiten einzuleiten.

3. An wen wende ich mich, wenn ich stationär entgiften will? Wo kann ich entgiften?

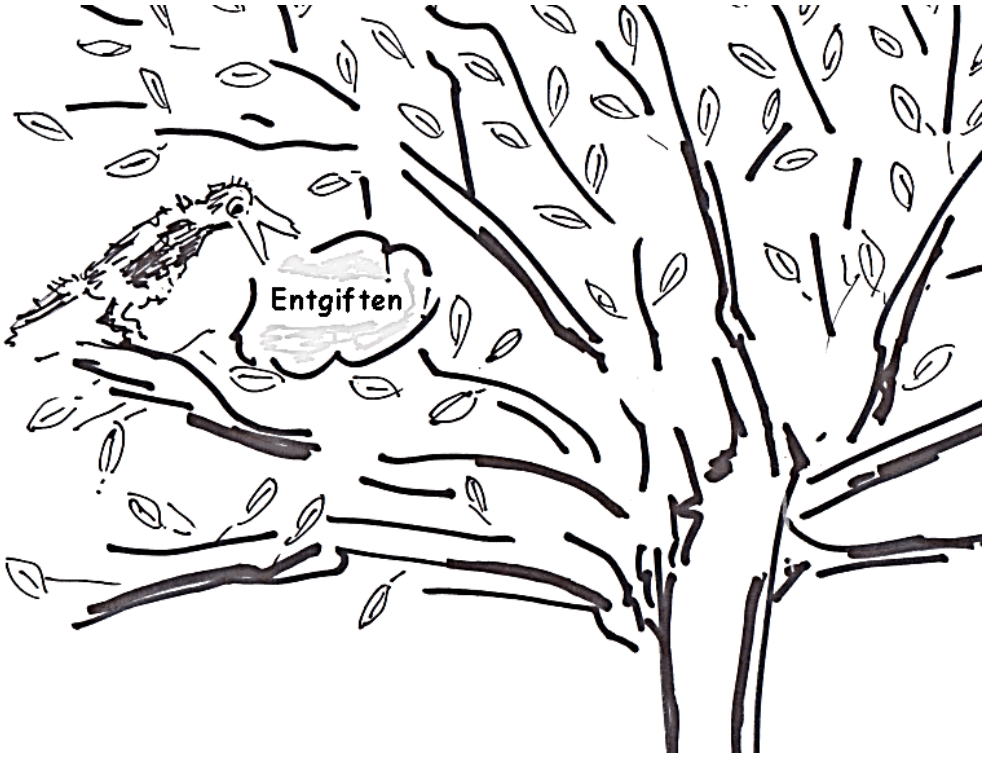
Man kann sich entweder an den Hausarzt wenden, um eine Überweisung zu bekommen, oder direkt an eines der im Folgenden angeführten Krankenhäuser. Auch die Sozialpsychiatrischen Dienste sowie die Sucht- und Drogenberatungsstellen bieten ihre Unterstützung an.

St. Franziskus Hospital Ahlen

Adresse:	**St. Franziskus-Hospital GmbH** **Innere Medizin II,** **Dr. Kühlkamp** **Robert-Koch-Straße 55** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 8580 02382 858 - 305 (interne Aufnahme)
E-Mail:	**innere@sfh-ahlen.de**
Erreichbarkeit:	Mo - Fr: 8:00 Uhr – 16:00 Uhr
Angebot:	Medizinische Entgiftung • wenn bereits in therapeutischer Behandlung • wenn Langzeitmaßnahmen geplant sind
Erläuterungen:	Psychosoziale Beratung durch Sozialarbeiter*innen im Haus und Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen vor Ort.

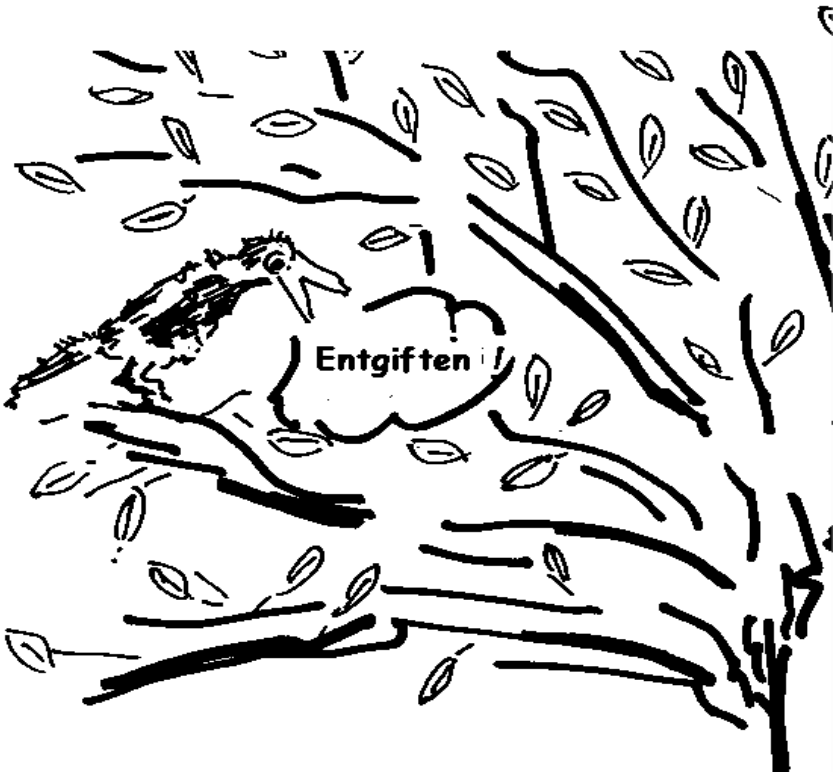
St. Elisabeth-Hospital Beckum

Adresse:	**Elisabethstraße 10** **59269 Beckum**
Telefon:	02521 841-224 02521 84 12 52 (Internistisches Aufnahmezimmer)
Leitender Arzt:	Dr. med. Frank Schlierkamp
Auskunft:	Innere Abteilung
Träger:	St. Elisabeth Hospital Beckum & St. Franziskus Stiftung Münster
Erreichbarkeit:	24 Std./Tag an 7 Tagen in der Woche
Angebot:	• Stationäre medizinische Entgiftung bei Alkoholkrankheit, Medikamentenabhängigkeit sowie Drogenabhängigkeit. • Vermittlung von Kontakten zu Selbsthilfegruppen vor Ort. • Einbeziehung unserer hauseigenen Sozialarbeiterin.



Marienhospital Oelde

Adresse:	**Medizinische Klinik** **Spellerstraße 16** **59302 Oelde**
Telefon:	02522 99-0
Leitung:	Chefarzt Dr. med. Klaus Welslau
Auskunft:	Sekretariat Medizinische Klinik
E-Mail:	**k.welslau@marienhospital-oelde.de**
Träger:	Stiftung Marienhospital Oelde
Erreichbarkeit:	Ganzjährig
Angebot:	Stationäre Entgiftung bei Alkoholkrankheit, Psychopharmakaabusus, bedingt Drogen.
Erläuterungen:	Stationäre Entgiftung vor allem bei Alkoholkranken mit medikamentöser Unterstützung; Patient*innen werden dazu angehalten, möglichst frühzeitig, am besten noch während des stationären Aufenthaltes, Kontakt zu Selbsthilfegruppen in Oelde oder am Heimatort aufzunehmen. Eventuelle Einleitung ambulanter Therapie durch uns.



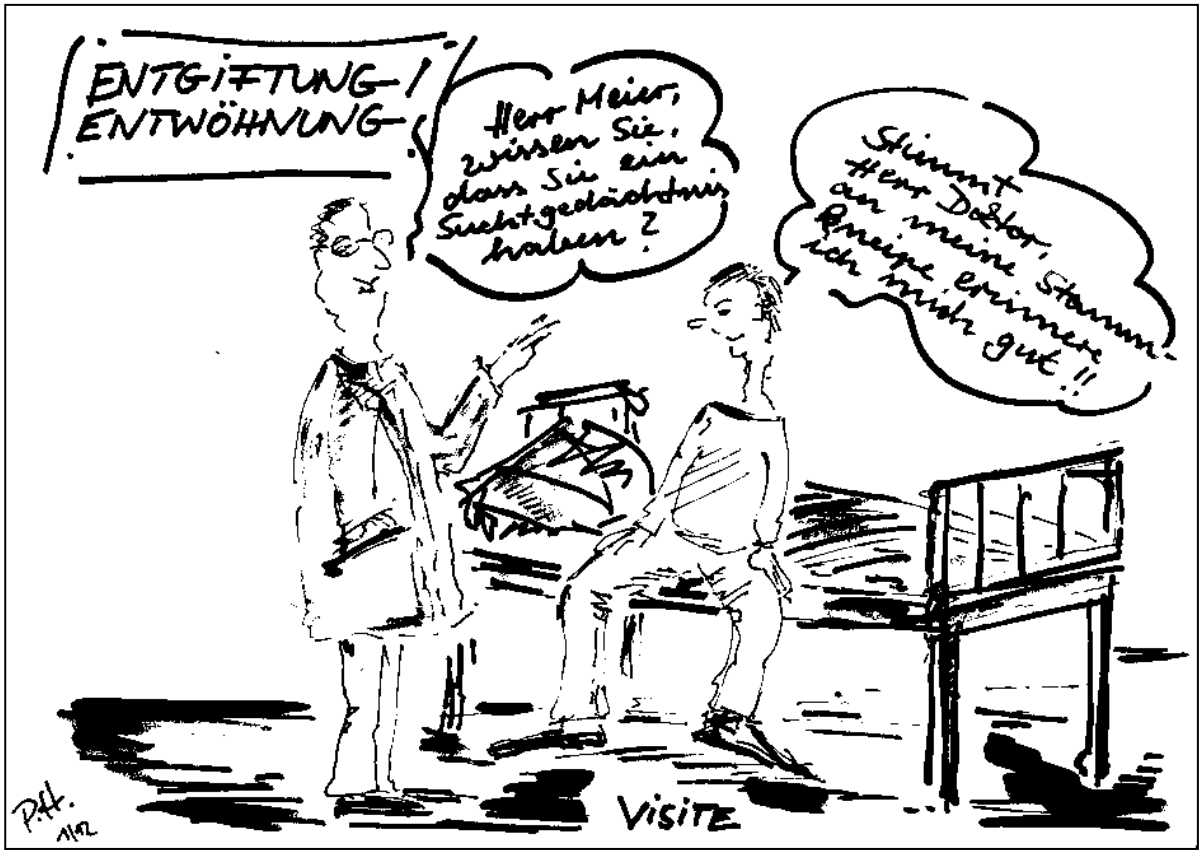
St. Rochus-Hospital Telgte

Qualifizierte Entzugsbehandlung bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit (Station Johannes) sowie Drogenabhängigkeit (Station Christophorus)

Adresse:	**Fachklinik für Psychiatrie und Psychotherapie** **Am Rochus Hospital 1** **48291 Telgte**
Telefon & Fax:	02504 60-0 02504 60-121
Internet:	**http://www.srh-telgte.de/**
Auskunft:	Herr Marco Schikowski Oberarzt Rolf Wrede, Ltd. Psychologe (Anmeldung Drogen) Stefan Pöhler, Ltd. Sozialarbeiter (Drogen) Nadine Janning, Sozialarbeiterin (Alkohol)
Erreichbarkeit:	Werktags von 8:00 Uhr – 17:00 Uhr
Träger:	St. Rochus-Hospital GmbH in Trägerschaft der Franziskus-Stiftung, Münster
Angebote:	• Körperliche und psychische Entgiftung von Drogen (Heroin, Kokain, Cannabis, Amphetaminen), Alkohol und Medikamenten (Benzodiazepine und Schmerzmittel) unter suchtmittelgeschützten Bedingungen • Psychiatrische, somatische und soziale Diagnostik und Behandlungsplanung • Information über Abhängigkeitserkrankungen und weiteren Behandlung der Erkrankung in täglichen Gruppen-, Einzel- und Angehörigengespräche. • Zusammenarbeit mit den Einrichtungen des Suchthilfenetz, z.B. durch Kontaktaufnahme zu Suchtberatung, Selbsthilfegruppen, Entwöhnungstherapien, Wohneinrichtungen (ggf. Kostenklärung und Antragstellung) im Rahmen der Sozialarbeit. • Ergo- und Bewegungstherapie sowie physikalische Therapie • Seelsorgerische Angebote
Erläuterungen:	Aufnahmetermine auf den beiden Spezialstationen müssen telefonisch vereinbart werden. Ansprechpartner s.o.)

Josephs-Hospital Warendorf

Adresse:	**Am Krankenhaus 2** **48231 Warendorf**
Telefon:	02581 200



VI. Entwöhnung / Therapie

Im Gegensatz zur Entgiftung steht bei der Entwöhnung die Beseitigung der seelischen Abhängigkeit im Vordergrund.
Da sich die Abhängigkeit von einem Suchtmittel meist schleichend, über längere Zeiträume hinweg entwickelt, muss auch der Ausstieg aus der Sucht als ein langandauender Prozess verstanden werden. Die Langzeittherapie ist eine wichtige Möglichkeit die Weichen für ein Leben ohne Suchtmittel neu zu stellen.

Was heißt Entwöhnungsbehandlung?

In den vergangenen Monaten oder Jahren hat das Suchtmittel immer mehr Ihren und den Tagesablauf Ihrer Angehörigen bestimmt. Das Suchtmittel war Ihr ständiger Begleiter, es war Freizeitgestaltung, Schutz vor Gefühlen, vor den Belastungen des Alltags. Ohne Suchtmittel stehen Sie zunächst nackt und hilflos den Anforderungen des täglichen Lebens gegenüber. Die Entwöhnungsbehandlung soll Ihnen helfen, die im Verlauf der Sucht verlorengegangenen Fähigkeiten wiederzuerlangen und der Realität wieder suchtmittelfrei standhalten zu können.
In Gruppen- und Einzelgesprächen können Sie Ihre Probleme ansprechen. Die Gespräche sollen Ihnen helfen, sich über Ihre eigenen Schwächen, Unsicherheiten, Ängste aber auch Wünsche und Hoffnungen bewusst zu werden und sich konstruktiv damit auseinanderzusetzen.
Sportliche Aktivitäten fördern die körperliche Fitness und können für viele auch nach der Therapie ein sinnvoller Ausgleich zur Arbeit oder Freizeitgestaltung sein.
Arbeitstherapie bietet dem Einzelnen die Möglichkeit, seine Leistungsfähigkeit zu überprüfen und einen strukturierten Tagesablauf wieder einzuüben.
Beschäftigungstherapie bietet die Möglichkeit, neue Interessen zu entdecken und Ausdrucksmöglichkeiten zu finden.
Freizeitaktivitäten geben Ihnen Anregungen, was Sie mit dem neu entstehenden zeitlichen Freiraum anfangen, wie und wo Sie neue suchtmittelfreie Kontakte knüpfen können.
Haushaltstraining soll gerade den Alleinstehenden helfen, wieder für sich und Ihren Körper Sorge zu tragen. (z.B. Kochtraining).

Wie lange dauert eine Entwöhnungsbehandlung?

Bei Medikamenten- und Alkoholabhängigkeit sowie Spielsucht dauert eine Therapie bis zu vier Monaten. Bei Drogenabhängigen in der Regel bis zu sechs Monaten. Für einen eng einzugrenzenden Personenkreis gibt es auch die Kombinationsmöglichkeit einer 8-wöchigen stationären mit daran anschließender einjähriger ambulanter Behandlung. Kostenträger sind vorrangig die Rentenversicherungsträger (DRV Bund und DRV der Bundesländer, Knappschaft), sofern Sie die Anwartschaften erfüllt haben.

An wen wende ich mich, wenn ich eine Therapie machen möchte?

Am besten wenden Sie sich an die Ihnen am nächsten liegende *Suchtberatungsstelle im Kreis* (s. Kapitel III). Die Mitarbeiter können Sie kompetent beraten, Ihnen ein, Ihre Bedürfnisse berücksichtigendes, Therapieangebot empfehlen und gemeinsam mit Ihnen die Beantragung der Kosten übernehmen.

Kann ich im Kreis Warendorf eine Entwöhnungsbehandlung (Langzeit-therapie) machen?

Für Abhängige von Alkohol, Medikamenten, und illegalen Drogen sowie für Spielsüchtige gibt es keine stationären Angebote im Kreis Warendorf, wohl aber in den umliegenden Kreisen und Städten, wie Ascheberg oder Gütersloh etc. Ansprechpartner für eine Vermittlung in eine solche Maßnahme sind die einzelnen Beratungsstellen im Kreisgebiet.

Seit 2006 gibt es das Angebot einer “Ambulanten medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker'' und der “Ambulanten Nachsorge für Abhängigkeitskranke".
Die ambulante medizinische Rehabilitation Abhängigkeitskranker ist ein Behandlungsangebot für Menschen, die alkohol-, medikamenten- und/oder drogenabhängig sind. Im Mittelpunkt unseres Behandlungsangebotes steht die wöchentliche Gruppensitzung. Diese wird je nach individueller Situation durch Einzel-, Paar-, und/oder Familiengespräche erweitert. Die Regel-behandlung kann bis zu 12 Monaten dauern, im Einzelfall ist auch ein kürzerer oder längerer Zeitraum möglich.
Die ambulante Nachsorge ist eine ambulante Weiterbehandlung nach Abschluss einer stationären Behandlung. Sie unterstützt den Abhängigen in der Eingliederung seiner sozialen und beruflichen Bezüge und sichert seine Suchtmittelabstinenz. Die Regelbehandlung dauert 6 Monate, im Einzelfall ist auch ein kürzerer oder längerer Zeitraum möglich.

VII. Ambulant betreutes Wohnen für Abhängigkeitskranke

Das **Ambulant Betreute Wohnen** für Suchtkranke ist ein Hilfeangebot der Eingliederungshilfe im Rahmen des SGB XII, das chronisch Suchtkranke dahingehend unterstützt, eine selbstständige Lebensführung im eigenen Haushalt zu erhalten oder nach stationärem Aufenthalt wieder herzustellen.
Das Hilfeangebot des Ambulant Betreuten Wohnens basiert auf einem individuellen Hilfeplan und beinhaltet lebenspraktische Unterstützungsleistungen im Bereich Haushaltsführung und Organisation, der sozialen Beziehungen und Freizeitgestaltung sowie der Rückfallprophylaxe und Hilfe in Krisensituationen.
Die Betreuung findet in der Regel in der Wohnung des Betroffenen statt und wird durch Gruppenangebote ergänzt.
Für den Kreis Warendorf sind verschiedene Einrichtungen als Träger des Ambulant Betreuten Wohnens anerkannt. Bei der Auswahl des Anbieters hat der Betroffene das Wahlrecht. Die Antragsstellung kann u.a. über eine der Sucht- und Drogenberatungsstellen im Kreis erfolgen oder direkt über einen der Anbieter des Ambulant Betreuten Wohnens.

Wohneinrichtungen

Dieses Angebot einer intensiv betreuten, stationären Wohnform richtet sich an suchtmittelabhängige Menschen, die bereits starke Einbußen im körperlichen und/oder geistigen Bereich erlitten haben oder deren kognitive Leistungen soweit eingeschränkt sind, dass ein selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung nicht mehr möglich erscheint (z.B. bei chronisch abhängigen AlkoholikerInnen mit Korsakow-Syndrom).
In Wohneinrichtungen leben Menschen, die chronisch krank sind und eine dauerhafte, umfassende Unterstützung für ihr Leben benötigen. Diese Wohnform ist meist in Wohngruppen innerhalb der Einrichtung gegliedert, die das Zusammenleben in einer kleinen Gruppe möglich machen und auf lebenspraktische Fähigkeiten, Arbeits- und Beschäftigungsprozesse sowie auf individuelle Freizeitgestaltung ausgerichtet sind.
Weitere Informationen über Angebote umliegender Kreise und Städte gibt es in den Beratungsstellen.

Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. – Ambulant betreutes Wohnen für Suchtkranke

Adresse:	**Königstraße 9** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 918690 0178 1388636 (mobil)
Internet:	**www.drobs-online.de**
E-Mail:	**boeckendorff@drobs-online.de**
Leitung:	Michael Böckendorff
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Erreichbarkeit:	Mo - Di – Mi - Do: 9:00 Uhr - 12:30 Uhr Fr: 11:45 Uhr - 13:30 Uhr Mo: 15:00 Uhr - 18:00 Uhr Di - Mi – Do: 15:00 Uhr - 17:00 Uhr
Angebote:	Das Ambulant Betreute Wohnen bietet Menschen mit einer chronischen Suchterkrankung konkrete Unterstützung: • Hilfen bei der Organisation des Haushalts • Hilfen bei der Erprobung und beim Training von lebenspraktischen Fähigkeiten • Hilfen beim Aufbau und Erhalt von tragfähigen Sozialkontakten • Hilfen bei der Entwicklung sinnvoller Freizeitgestaltung • Hilfen der Entwicklung beruflicher Perspektiven oder tagesstrukturierender Maßnahmen • Hilfen im Umgang mit Behörden • Hilfen zur Rückfallprophylaxe • Hilfen zur Gesundheitsförderung • Hilfen bei finanziellen Angelegenheiten, gegebenenfalls Geldverwaltung

Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V. –
Ambulant Betreutes Wohnen für psychisch und suchterkrankte Menschen (§§ 53 ff. SGB XII) sowie auch Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (§ 67 SGB XII)

Adresse:	**Rottmannstraße 27** **59229 Ahlen**
Telefon	**02382 893-128** **01626451183**
Fax:	**02382 893-100**
Internet:	**www.caritasverband-ahlen.de/**
E-Mail:	**m.gerull@caritas-ahlen.de**
Träger:	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.
Leitung:	Monika Gerull, Dipl. Sozialarbeiterin
Erreichbarkeit:	Mo – Do: 8:00 Uhr - 16:30 Uhr / Fr: 8:00 – 12:00 Uhr
Angebote:	Das Ambulant Betreute Wohnen bietet Menschen mit unterschiedlichen Erkrankungen und besonderen sozialen Schwierigkeiten Unterstützung und Hilfen bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, der Bearbeitung ihrer persönlichen Herausforderungen und der Entwicklung einer individuellen Lebensqualität. Wir beraten und begleiten: • bei finanziellen Problemen • bei Schwierigkeiten mit der Wohnung z.B. drohender Wohnungslosigkeit • bei Kontakten zu Behörden und ÄrztInnen • bei Antragsstellungen • in der Bekämpfung der suchtspezifischen und psychischen Beeinträchtigungen • bei Fragen zu Freizeitaktivitäten und der Erarbeitung eines zufriedenstellenden Tagesablaufs • bei der Wiederentdeckung alter Talente und Fähigkeiten • beim (Wieder-)Aufbau eines guten Bekanntenkreises

Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V. - Ambulant betreutes Wohnen für Suchtkranke

Adresse:	**Kirchstraße 5** **48231 Warendorf**
Telefon:	02581/6365 -40
Fax:	02581 / 6365 – 49
Internet:	**www.caritas-warendorf.de/**
E-Mail:	**abw@kcv-waf.de**
Leitung:	Hr. Bremerich
Erreichbarkeit:	Mo - Do: 9:00 Uhr – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung (bitte Anrufbeantworter benutzen)
Träger:	Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V.
Angebot:	Unser Angebot richtet sich an volljährige Einzelpersonen, Paare und Familien mit Kindern im Kreis Warendorf, welche aus stationären Einrichtungen oder von zu Hause ausziehen möchten oder bereits in einer eigenen Wohnung leben. Umfang und Art der Unterstützung sind vom individuellen Bedarf abhängig. Das Ziel ist auf eine eigenverantwortliche Lebensführung ausgerichtet. Die Unterstützung umfasst folgende Bereiche: • Unterstützung bei dem Wunsch einer abstinenten Lebensführung • Hilfen zur psychischen und physischen Stabilisierung • Rückfallprophylaxe & Krisenintervention • Wohnen und Haushaltsführung • Arbeit und Beschäftigung • Soziale Kontakte • Freizeitgestaltung Wir arbeiten mit dem sozialpsychiatrischen Netz im Kreis Warendorf zusammen und helfen bei der Suche nach weiteren unterstützenden Angeboten.

INI e.V. - Ambulant betreutes Wohnen

Adresse:	**Nordstraße 70** **59269 Beckum**
Telefon:	02521 8247781 0176 55804251
Internet:	**www.ini.de**
E-Mail:	**alina.carstens@ini.de**
Leitung:	Alina Carstens
Träger:	INI e.V.
Erreichbarkeit:	8:30 Uhr – 16:00 Uhr und nach Vereinbarung
Angebote:	Wir bieten regelmäßige Kontakte, Hausbesuche und Gruppenangebote durch qualifizierte Fachkräfte sowie Beratung – Begleitung – Unterstützung • In Fragen rund um die Wohnungs- und Haushaltsführung • In Fragen zu Behörden- und Geldangelegenheiten • In allen Fragen rund um die Arbeit oder Beschäftigung • Bei Fragen zum Thema Gesundheit • Bei der Freizeitgestaltung

Stiftung Bethel

Bethel.regional

Ambulant unterstütztes Wohnen für Suchtkranke

Adresse:	**Gottfried-Polysius-Straße 10** **59269 Beckum**
Telefon:	0 25 25 – 806 540
Fax:	0 25 25 – 806 541 Mobil: 0175 - 438 1763 (Norbert Reinberger)
Internet:	**www.bethel-regional.de**
E-Mail:	**auw.kreis-warendorf@bethel.de**
Leitung:	Norbert Reinberger
Erreichbarkeit:	Ganztägig
Angebote:	Das Angebot vom AMBULANT UNTERSTÜTZTEN WOHNEN BETHEL richtet sich an Menschen im Kreis Warendorf mit einer geistigen Behinderung, einer psychischen Erkrankung und/oder einem Suchtproblem, die bereits in einer eigenen Wohnung oder Wohngemeinschaft leben oder planen, in eine eigne Wohnung zu ziehen und bei der Bewältigung des Alltags Unterstützung benötigen.
Erläuterungen:	Wir unterstützen beispielsweise bei: • der Vorbereitung und Durchführung eines bestehenden Umzugs oder bei drohendem Wohnungsverlust • der Erledigung von Behördenangelegenheiten • der Haushaltsführung • dem Aufbau einer Tagesstruktur • der Suche nach einer Arbeitsstelle • der Freizeitgestaltung • sozialen Kontakten (Partnerschaft, Freundeskreis, Angehörige) • und in Gesundheitsfragen (Krisen, Begleitung)

St. Rochus-Hospital Telgte - Ambulant betreutes Wohnen

Adresse:	**Zumdreschstraße 9** **48231 Warendorf**
Telefon:	02581 9419040
Fax:	02581 7898475
Internet:	**www.srh-telgte.de**
E-Mail:	**betreutes-wohnen@srh-telgte.de**
Leitung:	Birgit Knipping
Träger	St. Rochus-Hospital Telgte GmbH in Trägerschaft der ST. FRANZISKUS-Stiftung Münster
Erreichbarkeit:	Mo – Fr: 8:30 Uhr – 16:00 Uhr (oder nach Vereinbarung)
Angebote:	Wir bieten Menschen im Kreis Warendorf mit einer Suchterkrankung Unterstützung und Hilfe zum selbstständigen Wohnen an. Die psychosoziale Betreuung erfolgt durch erfahrene Fachkräfte in Form von regelmäßigen Einzelgesprächen, Hausbesuchen, Begleitung und Gruppenangeboten. Die Unterstützung richtet sich nach dem individuellen Hilfebedarf und umfasst folgende Bereiche: • Hilfen zur psychischen und physischen Stabilisierung • Unterstützung eines Lebens ohne Suchmittel • Rückfallvermeidung • Krisenintervention • Wohnungs- und Haushaltsführung • Behörden- und Geldangelegenheiten • Arbeit und Beschäftigung • Unterstützung beim Aufbau oder der Gestaltung sozialer Kontakte • Freizeitgestaltung Die psychosoziale Betreuung erfolgt durch erfahrene Fachkräfte in Form von regelmäßigen Einzelgesprächen, Hausbesuchen, Begleitung und Gruppenangeboten.

St. Vincenz-Gesellschaft mbH – Ambulant betreutes Wohnen

Adresse:	**Robert-Koch-Straß3 28** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 858840
Internet:	**www.st-vincenz-gesellschaft.de**
E-Mail:	**christian.roessing@svg-ahlen.de**
Leitung:	Christian Rößing
Träger:	St. Vincenz-Gesellschaft mbH
Erreichbarkeit:	Ganztägig
Angebote:	Betreutes Wohnen bietet abhängigkeitskranken Menschen im eigenen Wohn- und Lebensbereich Hilfe und Unterstützung in ihrem Bestreben, ein selbstbestimmtes und abstinentes Leben zu führen. Die Hilfeleistungen orientieren sich flexibel am individuellen Hilfebedarf des Menschen. Im Rahmen einer Bezugsbetreuung finden Hausbesuche, Einzelgespräche und Gruppenangebote statt. Unsere Hilfen: • Hilfe und Unterstützung bei dem Wunsch einer abstinenten Lebensführung • Hilfe bei der Bewältigung von Krisen und Rückfällen • Hilfe und Unterstützung in allen Fragen der beruflichen Wiedereingliederung • Entwicklung von Tagesstruktur • Hilfe bei der Organisation des eigenen Haushalts • Unterstützung im Umgang mit Ämtern und Behörden • Begleitung bei Problemen des alltäglichen Lebens • Hilfe und Unterstützung bei der Inanspruchnahme medizinischer und sozialer Hilfen • Motivation und Begleitung von Freizeitaktivitäten • Darüber hinaus stehen wir beratend und vermittelnd bei der Suche weiterer psychosozialer Angebote und Dienste zur Seite, leisten Krisenintervention und beraten Bezugspersonen und Angehörige.

VIII. Stationär betreutes Wohnen Personen mit der Doppeldiagnose „Psychose und Sucht“

Der Begriff Doppeldiagnose bezeichnet das gemeinsame Auftreten von Suchtmittelabhängigkeit und mindestens einer anderen psychischen Störung oder Erkrankung. Der Fachausdruck für diese Doppelerkrankung lautet Komorbidität.

Menschen, bei denen eine Doppeldiagnose in Form von „Psychose und Sucht“ erstellt wurde, sind deutlich schwerer zu behandeln als Patienten mit nur einem der beiden Erkrankungen.

Gerade in der letzten Zeit ist vermehrt feststellbar, dass der Konsum legaler und illegaler Substanzen von Menschen mit einer psychischen Erkrankung steigt. Oftmals führt der Konsum von psychotropen Drogen wie Alkohol, Amphetaminen, Benzodiazepinen, Cannabis, Ecstasy, „Legal Highs“ oder auch von stoffungebundenen Verhaltensweisen wie der Spielsucht in eine Abhängigkeit mit entsprechenden psychosozialen Folgen.
Desinteresse, Antriebslosigkeit bis hin zu schweren Depressionen und diffusen Angstzuständen sowie Chronifizierung einer psychischen Erkrankung bei gleichzeitigem Rückzug aus dem sozialen Leben sind die Folgen von Suchtmittelmissbrauch und süchtigem Verhalten.

Bei Patienten mit dieser speziellen Doppeldiagnose stellt sich die Aufgabe, beide Krankheitsbereiche angemessen zu behandeln. Der Rückfall ist dabei auch immer Gegenstand der therapeutischen Arbeit.

Im stationär betreuten Wohnen ist– neben dem wertschätzenden Umgang mit den Patienten – die Zusammenarbeit mit Freunden und Angehörigen der Betroffenen von zentraler Bedeutung. Hinzu kommt eine umfassende Kooperation mit verschiedensten Praktikern aus den Bereichen Sozialarbeit, Drogenhilfe, Medizin, Verwaltung, Arbeit und Freizeit etc. Durch die Integration von aufeinander abgestimmten Hilfen in den verschiedenen Lebensbereichen wird ein schützender, anregungsreicher und strukturierender Rahmen geboten, der die Stabilisierung und Entwicklung der Bewohnerinnen und Bewohner fördert.

Ziel des stationären Wohnens für Menschen mit Doppeldiagnose ist eine persönliche Stabilisierung, um darauf aufbauend einen begleiteten Weg zurück in ein selbständig geführtes, substanzmittelfreies Leben zu ermöglichen.

St. Vinzenz am Stadtpark –
Wohngruppe für Erwachsene mit einer Doppeldiagnose

Adresse:	**Südberg 12** **59227 Ahlen**
Telefon:	Telefon: 02382 / 8890400
Internet	**www.st-vincenz-gesellschaft.de**
Leitung:	Manfred Lechtenberg Dipl. Sozialpädagoge
Email:	**manfred.lechtenberg@svg-ahlen.de**
Fachleitung:	Anja Noppeney Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin
Email:	**anja.noppeney@svg-ahlen.de**
Träger:	St. Vincenz-Gesellschaft mbH Robert-Koch-Straße 28 59227 Ahlen
Erreichbarkeit:	Mo. bis Fr. von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Angebote:	Das Wohnangebot bietet Personen mit der schwierigen Doppelerkrankung Psychose und Sucht ein vorläufiges Zuhause. Unsere Wohn- und Betreuungseinrichtung ermöglicht für diese Übergangszeit einen situationsgemäßen Rahmen. Ziel ist es u.a., die psychosozialen Kompetenzen wieder Schritt für Schritt aufzubauen. Durch die aufeinander abgestimmten Hilfen in den verschiedenen Lebensbereichen wird ein schützender, anregungsreicher und strukturierender Rahmen geboten z.B.: • Das Entgegenwirken einer Verschlechterung der Lebensqualität. • Unterstützung bei dem Ziel, abstinent zu leben. • Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen und Wünsche. • Trainieren von lebenspraktischen Fähigkeiten. • Aufbau einer individuellen Tagesstruktur. • Die Beschäftigung in Ergotherapie und Arbeitstherapie, Unterstützung bei schulischen und beruflichen Wiedereingliederungsmaßnahmen. • Teilnahme an Freizeit- und Sportangeboten.

IX. Nachsorge

Nachsorge umfasst alle Angebote und Maßnahmen der professionellen Hilfe und der Selbsthilfe, die der Rückfallvermeidung und (Wieder-) Eingliederung suchtkranker Menschen in soziale und berufliche Bezüge dienen.
Zentrales Ziel ist es, alltägliche und nicht alltägliche Krisen ohne Rückfall bewältigen zu lernen und den bisher erreichten Rehabilitationserfolg zu sichern und weiter zu stabilisieren.

Es geht dabei um die Stärkung der Eigenverantwortlichkeit im Hinblick auf die Alltags- und Freizeitgestaltung und die Förderung von Beziehungen sowie das Erproben von angemessenen Konfliktlösungsmustern.

Die Nachsorge umfasst ein breites Spektrum von Angeboten, sowohl im ambulanten als auch stationären Rahmen (z.B. die Angebote der Selbsthilfegruppen und Beratungsstellen sowie die der Adaptionseinrichtungen).

Adaptionseinrichtungen
Die Adaptionsphase (= Anpassungsphase) ist die zweite Phase der stationären medizinischen Rehabilitation. Sie folgt in der Regel einer stationären Therapie und strebt, neben einer dauerhaften Abstinenz, die Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit unter Alltagsbedingungen an. Die Adaptionsphase ermöglicht suchtkranken Menschen (z.B. durch externe Betriebspraktika) die Annäherung an die realen Erfordernisse der Arbeitswelt und die soziale Welt außerhalb des "beschützenden" Rahmens der stationären Klinikbehandlung. **Informationen über Adaptionseinrichtungen erhalten Sie in den Beratungsstellen und während einer stationären Therapie.**

Wohneinrichtungen
Dieses Angebot einer intensiv betreuten, stationären Wohnform richtet sich an suchtmittelabhängige Menschen, die bereits starke Einbußen im körperlichen und/oder geistigen Bereich erlitten haben oder deren kognitive Leistungen soweit eingeschränkt sind, dass ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung nicht mehr möglich erscheint. (z.B. chronisch abhängige Alkoholikerinnen mit Korsakow-Syndrom).

In Wohneinrichtungen leben Menschen, die chronisch krank sind und eine dauerhafte, umfassende Unterstützung für ihr Leben benötigen. Diese Wohnform ist meist in Wohngruppen innerhalb der Einrichtung gegliedert, die das Zusammenleben in einer kleinen Gruppe möglich machen und auf lebenspraktische Fähigkeiten, Arbeits- und Beschäftigungsprozesse sowie auf individuelle Freizeitgestaltung ausgerichtet sind.

Informationen über entsprechende Angebote umliegender Kreise und Städten erhalten Sie in den Beratungsstellen.

St. Joseph-Heim

Adressen:	**St. Joseph-Heim, Sozialtherapeutische Abteilung für chronisch mehrfachbeeinträchtigte alkoholabhängige Menschen** **Vellener Straße 3** *und* **Vellener Straße 3c,** **59269 Beckum-Neubeckum**
Telefon:	02525 8050
Internet	**www.st-vincenz-gesellschaft.de**
E-Mail:	Stefan.finsterbusch@svg-ahlen.de
Leitung:	Stefan Finsterbusch
Träger:	St. Vincenz-Gesellschaft mbH, Robert-Koch-Straße 41 59227 Ahlen
Erreichbarkeit:	Täglich von 6:30 Uhr – 21:00 Uhr
Angebote:	• Unterstützung beim Wunsch, abstinent zu leben • Erhalt und Wiedererlangung von psychischer Stabilität • Gewährleistung einer guten medizinischen und pflegerischen Versorgung • Sicherung der individuellen Basisversorgung und Training elementarer Alltagsfertigkeiten • Entwicklung und Erhalt sozialer Beziehungen • Minderung der Antriebslosigkeit und Entwicklung von Freizeitgestaltung • Entwicklung bzw. Erhalt von Selbstwertgefühl und Selbstbestimmung • Erhalt bzw. Schaffung eines zweiten Lebensraumes (Tagesstruktur bzw. beruflicher Integration • Externe Tagesstruktur

X. Tagesstrukturierende Förderung und soziale Teilhabe

Zufriedenstellende Betätigung/Beschäftigung gibt dem Tag und der Woche Ziele und Struktur, schafft regelmäßige soziale Kontakte und Teilhabe auch außerhalb des eigenen Wohn- und Lebensbereichs. Durch die Anerkennung und Bestätigung der eigenen Leistung im Rahmen der Betätigung/Beschäftigung wird das Selbstbewusstsein gefördert und führt - durch die Stabilisierung der psychischen Befindlichkeit - zur Verbesserung der persönlichen Lebensqualität.

Gezielte tagesstrukturierende Förderung versteht sich also als eine Maßnahme, die Menschen aktiviert, ihren Alltag durch regelmäßige Handlungsabläufe neu zu gestalten. Die Nutzerinnen und Nutzer agieren im Rahmen ihrer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Ressourcen als sogenannte „selbstbestimmte Akteure“. Und die gemachten Erfahrungen durch die Teilnahme an tagesstrukturierenden Angeboten, dienen der persönlichen Weiterentwicklung, d.h. sie, verstehen sich als eine Orientierungshilfe für die Zukunft und beinhalten die Teilhabe am sozialen Leben.

Ziel der tagesstrukturierenden Förderung und sozialen Teilhabe ist also eine persönliche Stabilisierung, durch Förderung, Training und Erhalt von Fähigkeiten. Dazu gehören:

- ein Mindestmaß an Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit,
- der Erwerb und Erhalt alltags- und lebenspraktischer Handlungskompetenzen,
- vielfältige Formen der Aktivierung und Bewegung,
- die Förderung von Kreativität und Kommunikationsfähigkeit etc.

Das tagesstrukturierende Leistungsangebot wendet sich sowohl an abhängigkeitskranke Personen als auch an Menschen mit einer Doppeldiagnose.

Die Schaffung einer Tagesstruktur mit Förderungs- und/oder Beschäftigungscharakter (*Ziele gemäß LT-24*) ist eine Leistung der Eingliederungshilfe gemäß Sozialgesetzbuch SGB IX in Verbindung mit SGB XII, Kap. 6 §§ 53ff.

Tagesstrukturierende Zentren der St. Vincenz-Gesellschaft

Adressen:	**Tagesstrukturierendes Zentrum (TSZ) - Standort Ahlen** Kampstr. 13 – 15 59227 Ahlen
Telefon:	02382 / 8890 0
E-Mail:	**tsz-ahlen@svg-ahlen.de**
Ansprechpartner:	Ansgar Wolbring
Adressen:	**Tagesstrukturierendes Zentrum (TSZ) - Standort Enniger** Wiemstr. 9 59227 Ennigerloh-Enniger
Telefon:	02528 / 378 0
E-Mail:	**tsz-enniger@ svg-ahlen.de**
Ansprechpartner:	Kirsten Holmes
Adressen:	**Tagesstrukturierendes Zentrum (TSZ) - Standort Neubeckum** Spiekersstr. 40 59269 Beckum
Telefon:	02525 / 805 0
E-Mail:	**tsz-neubeckum@ svg-ahlen.de**
Ansprechpartner:	Ludger Scheiperpeter
Träger:	St. Vincenz-Gesellschaft mbH, Robert-Koch-Straße 41 59227 Ahlen
Internet	**www.st-vincenz-gesellschaft.de**
Angebote:	Die differenzierten Beschäftigungs- und Förder-angebote unserer „Tagestrukturierenden Zentren“ (TSZ) in Ahlen, Enniger und Neubeckum wenden sich - neben anderen Zielgruppen - auch an Menschen mit chronischen Abhängigkeits-erkrankungen. Nach Hospitation und Zustimmung des Kosten-trägers, oder als Selbstzahler, können die Angebote von externen Nutzerinnen und Nutzern in Anspruch genommen werden.

XI. Ergänzende Hilfen

Suchtkranke Menschen und ihre Angehörigen sehen sich häufig komplexen Problemlagen gegenüber. Neben dem primären Symptom der Sucht sind sie gleichermaßen sozial wie auch gesundheitlich gefährdet.

Die ergänzenden Hilfen bieten den betroffenen Menschen bei ihren individuellen Fragestellungen vielfältige Unterstützung und Hilfe. Sie dienen der Schadensminimierung, z.B. durch **Spritzentausch** und bieten konkrete Beratung in schwierigen Lebenslagen, wie sie die **AIDS-Hilfe** oder auch die **Telefonseelsorge** vorhält.

In wirtschaftlicher Not, z.B. durch Überschuldung kann die **Schuldnerberatung** bei der Problemlösung sehr hilfreich zur Seite stehen.

Ein weiteres Angebot im Rahmen ergänzender Hilfen ist das **Café "Drauf & Dran" in Ahlen,** als Angebot für DrogenkonsumentInnen und substituierte Menschen.

Auch Kinder und Jugendliche leiden unter einer Suchterkrankung ihrer Eltern und haben ein erhöhtes Risiko, selbst eine Suchterkrankung zu entwickeln. Für suchtbelastete Familien gibt es flexible **Hilfen zur Erziehung**, die in der Familie unterstützen und beraten.

Aidshilfe Ahlen e.V., Beratungsstelle für den Kreis Warendorf

Adresse:	**Königstraße 9** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 3193 und 02382 19411 (anonyme Beratung**)**
Internet:	**www.aidshilfe-ahlen.de**
Email:	**info@aidshilfe-ahlen.de**
Auskunft:	Sandra Könning
Träger:	Verein
Erreichbarkeit:	Mo – DO: 10:00 Uhr – 15:00 Uhr Fr: 10:00 Uhr – 13:00 Uhr und nach Vereinbarung
Angebote:	Angebote: • Information und Beratung, z.B. zu Übertragungswegen von HIV und anderen STI, Schutzmöglichkeiten • Informationen zum HIV-Test • HIV-Selbsttest-Angebot • Begleitung von Menschen, die mit HIV leben • Begleitung von An- und Zugehörigen • Präventionsveranstaltungen an Schulen, in Gruppen, Betrieben, Gemeinden usw. • Sexualpädagogische Projekte • Förderung von Selbsthilfe • Förderung der Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen • Kondome, Cruisingpacks Unsere Angebote sind kostenlos und unbürokratisch, alle Mitarbeitenden unterliegen der Schweigepflicht.

Café ”Drauf & Dran”

Adresse:	**Königstraße 9** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 918690
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Erreichbarkeit:	Di: 14:30 Uhr - 16:30 Uhr Do: 10:00 Uhr - 14:30 Uhr
Angebote:	• Treffpunkt / Frühstück / Spiele / Dusche / Spritzentausch / Kochgelegenheit / Wäsche waschen • Kaffee kostenfrei • **Offene Beratung** • Suchtbegleitende Hilfen • Safer Use Informationen und Materialausgabe/ Sozialberatung / Ausstiegshilfen • Hepatitis C und HIV Test (Aidshilfe Ahlen) möglich • Begleitung bei Substitutionsbehandlung • Vermittlung in weiterführende Einrichtungen des Drogenhilfesystems
Erläuterungen:	Das Café „Drauf & Dran“ wurde 1988 als niedrigschwelliges Angebot des Arbeitskreises Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V. eröffnet. Drogenkonsument*innen nutzen hier einen offenen Bereich, um gemeinsam ihre Freizeit zu gestalten. Offene Beratungszeiten ermöglichen einen kurzfristigen Zugang zu den Beratungs- und Versorgungsangeboten der Drogenhilfe.

FitKIDS – Standort

Adresse:	**Königstraße 9** **59227 Ahlen**
Telefon: Fax:	02382 918690 02382 81179
Internet: E-Mail:	www.drobs-online.de drobs@drobs-online.de
Träger:	eingetragener Verein
Erreichbarkeit:	Mo: 9:00 Uhr – 12:30 Uhr Di: 9:00 Uhr – 17:00 Uhr Mi: 9:00 Uhr – 12:30 Uhr Do: 9:00 Uhr – 12:30 Uhr Fr: 11:45 Uhr – 13:30 Uhr
Angebot:	• Kostenfreie Tagesausflüge in den Ferien / an Feiertagen für Familien mit Kindern. • Jährliche „Wunschbaumaktion“ zu Weihnachten, bei der Familien die Möglichkeit gegeben wird, kleinere Geschenke für ihre Kinder zu erhalten.
Erläuterungen:	Seit 2017 ist unserer Einrichtung zertifizierter FitKIDS Standort. Inhalt des Projektes ist es, suchtbelastete Familien und deren Kinder frühzeitig zu erreichen und präventiv mit ihnen zu arbeiten. Die Kinder sollen dadurch gestärkt und in einer gesunden Entwicklung gefördert werden. Weitere Informationen finden Sie unter: http://fitkids.de/

Flexible Hilfen zur Erziehung (HzE)

Adresse:	**Königstraße 9** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 918690 Mobil: 0178 1823820
Internet:	**www.drobs-online.de**
E-Mail:	**HzE@drobs-online.de**
Leitung:	Christoph Kurzbuch
Träger:	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Erreichbarkeit:	Mo - Di – Mi - Do: 9:00 Uhr - 12:30 Uhr Fr: 11:45 Uhr - 13:30 Uhr Mo: 15:00 Uhr - 18:00 Uhr Di - Mi – Do: 15:00 Uhr - 17:00 Uhr
Angebot:	Wir bieten im Rahmen der flexiblen Erziehungshilfe sozialpädagogische Familienhilfe für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien an. Auch helfen wir mit einer Erziehungsbeistandschaft Kindern und Jugendlichen, sofern diese selbst aufgrund von Drogenkonsum oder eines Suchtproblems eine Unterstützung bei der persönlichen Entwicklung und Verselbständigung benötigen. Die Unterstützung bezieht sich auf folgende Bezirke: • Beratung und Begleitung zu Erziehungsfragen • Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen • Aufbau und Verbesserung der Lern- und Entwicklungschancen • Alltagsbewältigung, Haushaltsführung und zur Tagesstrukturierung • Integration in den Sozialraum • Umgang mit Behörden und Institutionen • Gespräche bei Konflikten und in Krisensituationen • Umgang mit der Abhängigkeitserkrankung und dem Suchtmittelkonsum • Einleitung und/oder Anregung zu Suchthilfemaßnahmen • Erhaltung und Aufbau tragfähiger Beziehungen

Forum gegen Armut (e.V.) für Menschen in Not

Adresse:	**Rosenstraße 2** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 804022
Internet:	**www.forumgegenarmut.de**
E-Mail:	**forumgegenarmut@gmx.de**
Leitung:	1. Vorsitzender: Sebastian Richter 2. Vorsitzender: Dieter Dolenc beide zu erreichen über das Büro „Rosenstraße 2“
Träger:	Eigenständiger Verein (e.V.)
Erreichbarkeit:	Mo - Fr : 9:00 Uhr – 16:30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung
Angebot:	Anlaufstelle für materielle und finanzielle Hilfe in allen Lebenslagen – Hilfe beim Umgang mit Behörden und Ämtern, Lebensmittel- und Kleiderausgabe, Möbelvermittlung, Transporte ...
Erläuterungen:	Wir sind ein eigenständiger Verein, in dem jede natürliche oder juristische Person Mitglied werden kann. Monatlicher Mindestbeitrag 5€. Spenden (auch gegen Spendenbescheinigung) über unser Konto bei der Volksbank Ahlen – Kto.Nr.: 1 739 645 100 - BLZ 412 625 01.

Frauennotruf Münster

Adresse:	**Heisstraße 9** **48145 Münster**
Telefon:	0251 34443
Internet:	**www.frauennotruf-muenster.de**
E-Mail:	**Info@frauennotruf-muenster.de**
Erreichbarkeit:	Telefonische Sprechzeiten: Mo-Do: 10-16 Uhr Fr : 10-12 Uhr Offene Sprechstunde: Di: 14-16 Uhr Hier können Frauen und Mädchen ohne vorherige Terminvereinbarung persönlich in die Beratungsstelle kommen.
Leitung:	Gerlinde Gröger
Angebote:	• Telefonische Beratung u.a. für Opfer von K.o. Tropfen • Trauma Fachberatung • Prozessbegleitung

Spritzenaustauschprogramm / Spritzenautomaten

Adresse:	Aidshilfe Ahlen e.V. – Beratungsstelle für den Kreis Warendorf & Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
Telefon:	02382 3193
Email:	**info@aidshilfe-ahlen.de**
Internet:	**www.aidshilfe-ahlen.de**
Auskunft:	Sandra Könning
Träger:	eingetragener Verein
Erreichbarkeit:	• **Ahlen**, Königstraße 9 (Drobs) Automat am Haus und Spritzenabgabe/Spritzentausch im Haus • **Ahlen**, Kirmesplatz • **Beckum**, Parkplatz Wilhelmstraße • **Ennigerloh**, Parkplatz Marktkauf, Hirschmann-Ring • **Oelde**, Rathausplatz • **Ostbevern**, Parkplatz Rathaus • **Sassenberg**, Rathaus Parkplatz • **Sendenhorst**, Parkplatz Schleifenstraße • **Telgte**, Knickenbergerplatz • **Warendorf**, Theater am Wall (Rückseite)
Angebote:	Die Automaten enthalten steriles Spritzenmaterial und Kondome. Sie sind ein Beitrag, das Infektionsrisiko für HIV (Aids) und Hepatitis (Gelbsucht) zu senken.
Erläuterungen:	Nach anfänglichen Bedenken verschiedener Politiker und den Sorgen aus Kreisen der Bevölkerung wird dieses Angebot allgemein akzeptiert. Dieser Teil der akzeptierenden Drogenarbeit und Aids-Prophylaxe hatte in jeder Hinsicht die erwarteten positiven Auswirkungen – siehe die geringe Zahl der neu mit HIV-infizierten Personen, sowie die geringe Zahl von i.v. Drogenkonsumenten mit Infektionskrankheiten.

Schuldnerberatung Ahlen

Adresse:	**Stadt Ahlen** **Rathaus** **Westenmauer 10** **59227 Ahlen**
Telefon:	02382 59–274
Fax:	02521 8702 7100
Leitung:	Frau Sandra Fuest
Auskunft:	Manuela Lipke Christa Birkner
Träger:	Diakonie Gütersloh e.V.
Erreichbarkeit:	Mo - Fr: 09:00 Uhr – 12:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
Angebote:	• Schuldnerberatung • Insolvenzberatung
Erläuterungen:	Termine können nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung wahrgenommen werden. Die Schuldnerberatung bietet ihre Dienste allen Bürgern/Einwohnern der Stadt Ahlen an, die keine Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII beziehen. **HINWEIS:** Bezieher von Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII wenden sich an die Schuldnerberatung der Diakonie Gütersloh e.V., Dienststelle Beckum, Nordwall 40, 59269 Beckum (***Erreichbarkeit siehe nächste Seite***).

Schuldnerberatung der Diakonie Gütersloh e.V.

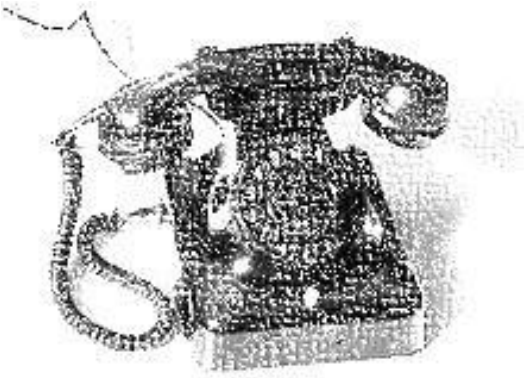
Adresse:	**Dienststelle Beckum** **Nordwall 40** **59269 Beckum**
Telefon & Beratung:	Zentrale: **02521 8702-3100** Frau Birkner Frau Lipke
Fax:	02521/8702-7100
Email:	**sb-beckum@diakonie-guetersloh.de**
Erreichbarkeit:	Mo - Do: 8:30 Uhr – 16:00 Uhr Fr: 8:30 Uhr – 12:00 Uhr Termine nur nach Vereinbarung
Angebote:	• Schuldner- und Insolvenzberatung • Beratungsgespräche • Regulierungskonzepte erstellen • Verhandlungen mit Gläubigern
Erläuterungen:	Zuständig für den Kreis Warendorf, keine Bauschuldnerberatung, keine Beratung von aktuell Selbstständigen, keine Regelinsolvenzen.

Schuldnerberatung Warendorf

Adresse:	**Kreis Warendorf** **Der Landrat** **Waldenburger Straße 2** **48231 Warendorf**	
Telefon & Auskunft:	Frau Sandra Ltzke: Frau Marlies Brand-Assies:	02581 5350-40 02581 5350-47
Email:	**Sandra.litzke@kreis-warendorf.de** **uta.wagner@kreis-warendorf.de** **marlies.brand-assies@kreis-warendorf.de**	
Träger:	Kreis Warendorf	
Erreichbarkeit:	Nach Terminabsprache offene Sprechstunden: montags 14:00 – 16:00 Uhr	
Angebote:	Schuldnerberatung	
Erläuterungen:	• Beratungsgespräche • Überprüfung, ob alle gesetzlichen Sozialleistungen ausgeschöpft sind • Erstellung von Entschuldungskonzepten • Verhandlungen mit Gläubigern • Die Beratungsstelle ist gleichzeitig “anerkannte Stelle” im Rahmen der Insolvenzordnung	

Telefonseelsorge

Adresse:	Kein Publikumsverkehr Postfach 2544 59015 Hamm
Telefon:	Sekretariat: 02381 28083 Notrufleitung: 0800 1110-111 0800 1110-222
Email:	**TS.Hamm@t-online.de**
Homepage:	**www.Telefonseelsorge-Hamm.de**
Leitung:	Petra Schimmel Michael Grundhoff
Träger:	Evangelischer Kirchenkreis Hamm und Gemeindeverband katholischer Kirchengemeinden Hellweg Soest
Erreichbarkeit:	Rund um die Uhr – Tag und Nacht – Von $23.^{00}$ – $7.^{00}$ Uhr Krisendienst
Angebote:	• Beratungs- und Seelsorgegespräche für Menschen in schwierigen Lebenssituationen und Krisen. • Erreichbarkeit per Telefon und im Internet über Chat und Email
Erläuterungen:	Die Telefonseelsorge bietet Hilfe suchenden Menschen qualifizierte und vertrauliche Beratung und Seelsorge an. Das Angebot der Telefonseelsorger/innen besteht im Zuhören und Klären, im Ermutigen und Mittragen, in der Unterstützung bei Entscheidungsfindung und im Hinweis auf spezifische Hilfsangebote. Die Telefonseelsorger/innen erhalten eine zweijährige Ausbildung, regelmäßige Supervision und Fortbildung.



Der Beratungsführer im Überblick

I. Suchtvorbeugung

Arbeitsgemeinschaft Suchtvorbeugung im Kreis Warendorf	12
Arbeitskreis „Sucht im Betrieb“ im Kreis Warendorf	13
Fachstelle für Suchtvorbeugung	14
Kommissariat Prävention/Opferschutz	15
Timo Schüsseler, Jahrgang 1976, Exuser (Alkohol), Buchautor	16

II. Die Selbsthilfe

AHLEN	Anonyme Alkoholiker	19
	Al-Anon Gruppe Ahlen	20
	Kreuzbund	21
	Freundeskreis Ahlen	22
BECKUM	Kreuzbund – Gruppen 1 & 2	24
	quadro Selbsthilfegruppe I	24
	Suchtselbsthilfe – Freundeskreis Neubeckum	25
	Suchtselbsthilfe – Freundeskreis Beckum	26
FRECKENHORST	Freundeskreis Freckenhorst	27
OELDE	Selbsthilfe Freundeskreis	28
	Suchtkrankenhilfe	29
SENDENHORST	Kreuzbund	30
WARENDORF	Selbsthilfe Kontaktstelle Kreis Warendorf	31
	Anonyme Alkoholiker	32
	Al Anon	33
	EKS - Erwachsene Kinder von suchtkranken Eltern/Erziehern	34

III. Ambulante Beratungsangebote im Suchtbereich

AHLEN	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.	36
	quadro Sucht-und Drogenberatung Ahlen	38
	Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis WAF	42
BECKUM	quadro Sucht-und Drogenberatung Beckum	39
	Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis WAF	42
ENNIGERLOH	Mobile Beratung - Drobs- Mobil	37
FRECKENHORST	Mobile Beratung - Drobs-Mobil	37
OELDE	quadro Sucht-und Drogenberatung Oelde	40
	Mobile Beratung - Drobs-Mobil	37
	Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis WAF	42

III. Ambulante Beratungsangebote im Suchtbereich

WARENDORF	quadro Sucht-und Drogenberatung Warendorf	41
	Mobile Beratung - Drobs-Mobil	37
	Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis WAF	42

IV. Substitutionstherapie und psychosoziale Begleitung

AHLEN	Qualitätszirkel substituierender Ärzte im Kreis Warendorf	44

V. Entgiftung

AHLEN	St. Franziskus Hospital	46
BECKUM	St. Elisabeth-Hospital	47
OELDE	Marienhospital	48
TELGTE	St. Rochus-Hospital	49
WARENDORF	Josephs-Hospital	50

VI. Entwöhnung / Therapie

	Informationen zur Entwöhnungsbehandlung	51/52

VII. Ambulant betreutes Wohnen für Abhängigkeitskranke

AHLEN	Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.	55
	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.	55
	St. Vincenz-Gesellschaft mbH	60
BECKUM	INI e.V.	57
	Stiftung Bethel – Bethel.regional	58
WARENDORF	Caritasverband im Kreisdekanat Warendorf e.V.	56
	St. Rochus-Hospital Telgte	59

VIII. Stationär betreutes Wohnen

AHLEN	St. Vinzenz am Stadtpark	62

IX. Nachsorge

BECKUM	St. Joseph-Heim	64

X. Beschäftigung / Tagesstrukturierende Maßnahmen

AHLEN	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	66
ENNIGERLOH-EN-NIGER	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	66
Neubeckum	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	66

XI. Ergänzende Hilfen

AHLEN	Aidshilfe Ahlen e.V. , Beratungsstelle für den Kreis Warendorf	68
	Drobs Ahlen - Café „Drauf & Dran”	69
	FitKIDS Standort	70
	Flexible Hilfen zur Erziehung (HzE)	71
	Forum gegen Armut (e.V.) für Menschen in Not	72
	Spritzenaustauschprogramm/ Spritzenautomaten Königstraße 9 & Kirmesplatz	74
	Schuldnerberatung Ahlen	75
BECKUM	Schuldnerberatung der Diakonie Gütersloh e.V.	76
	Spritzenautomat, Parkplatz Wilhelmstraße	74
ENNIGERLOH	Spritzenautomat, Hirschmann-Ring	74
HAMM	Telefonseelsorge	78
MÜNSTER	Frauennotruf Münster	73
OELDE	Spritzenautomat, Rathausplatz	74
OSTBEVERN	Spritzenautomat, Parkplatz Rathaus	74
SASSENBERG	Spritzenautomat, Rathaus Parkplatz	74
SENDENHORST	Spritzenautomat, Parkplatz Schleifenstraße	74
TELGTE	Spritzenautomat, Knickenbergerplatz	74
WARENDORF	Schuldnerberatung	74
	Spritzenautomaten, Theater am Wall	74

Beratungsführer „Sucht sucht Hilfe im Kreis Warendorf

Der erste Beratungsführer „Sucht sucht Hilfe im Kreis Warendorf“ erschien 1994. Bis heute hat sich die Suchthilfelandschaft im Kreis Warendorf deutlich weiterentwickelt und verändert:

- Substitutionsangebote, medizinisch und pädagogisch begleitet, gehören heute zum Standard der bundesweiten Drogenhilfe. Der Kreis Warendorf war hier Wegbereiter.
- Die ambulanten Hilfsangebote, vorrangig das Angebot des ambulant betreuten Wohnens für Suchtkranke, nehmen mittlerweile einen großen Raum ein.
- Zusätzlich haben sich zwei spezielle Wohneinrichtungen für die Bereiche „chronisch mehrfachbeeinträchtigte alkoholabhängige Menschen“ und „Psychose und Sucht“ im Kreis Warendorf etabliert.
- Auch die Selbsthilfe hat sich innerhalb der letzten Jahre deutlich verändert und konzentriert sich zurzeit mit ihren Gruppenangeboten auf sieben Städte und Gemeinden im Kreisgebiet Warendorf.

Der aktuelle Beratungsführer (Stand: Februar 2020) gibt einen Überblick über die speziellen Angebote, Ansprechpartner und Erreichbarkeiten.

Aktualisierung eines Angebotes bzw. Neuaufnahme in den Beratungsführer

- Wünschen Sie eine Änderung Ihrer bereits bestehenden Eintragung?
- Oder haben Sie ein weiteres Angebot, das sich an Angehörige bzw. Betroffene im Kreis Warendorf richtet, mit dem Sie in diesem Beratungsführer vertreten sein wollen?

Dann füllen Sie bitte das nachfolgende Musterformular aus und senden es an die im Impressum aufgeführte Kontaktanschrift.

Musterformular

Institution: _____

Adresse: _____
_____
_____
_____

Telefon: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Leitung: _____

Träger: _____
_____
_____

Erreichbarkeit: _____
_____
_____
_____

Angebote: _____
_____
_____
_____
_____

Erläuterungen: _____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Für die inhaltliche Beschreibung des jeweiligen Angebotes ist jeder Träger verantwortlich.

Änderungen bzw. Neuaufnahmen werden bei der nächsten Auflage berücksichtigt.

I M P R E S S U M

Herausgeber & Copyright:

Der Beratungsführer **„SUCHT sucht Hilfe im Kreis Warendorf“** wurde entwickelt und konzipiert von der Arbeitsgruppe „Sucht und Abhängigkeit“ der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Kreis Warendorf (PSAG).

Redaktion & Layout: **Fachstelle für Suchtvorbeugung**
Kateryna Kyrychenko – Leiterin der Fachstelle

Druck: Hausdruckerei Kreis Warendorf

Kontaktadresse: Fachstelle für Suchtvorbeugung
Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung im Kreis Warendorf e.V.
c/o Kateryna Kyrychenko
Königstraße 9
59227 Ahlen
Tel.: 02382 918690
E-Mail: kyrychenko@drobs-online.de
Internet: www.drobs-online.de

Download: **http://suchtvorbeugung-waf.de/Hilfestellen/**

Auflage: 4.700 bis Februar 2023

Ahlen, Januar 2023